

LANGERRINGER GEMEINDEBLATT

Informationen für Langerringen,
Gennach und Schwabmühlhausen



218. Ausgabe Mai 2025 – erscheint monatlich – Herausgeber Gemeinde Langerringen
www.langerringen.de

Von Rony Schneider/Red.

Die Rekordsieger wurden entthront

Die Kitzighofer Dominanz wurde beim 23. Schwabmühlhauser Schubkarrenrennen von einem jungen Team gebrochen

Das Schubkarrenrennen ist Kult und erzeugt seine ganz eigene Atmosphäre, weil der traditionelle Ablauf wie ein Ritual nie verändert wird. Das Schwabmühlhauser Original mit den historischen Bauernschubkarren zog auch bei der 23. Auflage wieder rund 1.000 Zuschauer an, die sich am Rundkurs um die Kirche drängten. Der leichte Nieselregen tat der Stimmung keinen Abbruch, machte auch den Läuferinnen und Läufern nichts aus und Regenreifen gibt



So startete das erste Rennen der Dorfmeisterschaft

es für die Holzkarren mit Eisenbeschlag ohnehin nicht. Das Rennen wurde pünktlich um 19 Uhr mit einem Böllerschuss und dem „Einzug der Gladiatoren“ eröffnet. Die Siegertshofer Musikkapelle und Kinder mit kleinen Schubkarren zogen den Sportlern wie beim

Olympia-Einmarsch voraus, die von den

Zuschauern durch Winken begrüßt wurden und sich dabei die Strecke noch einmal genau anschauen konnten. Und dann starteten die Rennen über die traditionellen Hindernisse, einem meterhohen Balken, einer Wippe, einem liegenden Gatter, zwei querstehenden Schlitten, einer Balkenbrücke zum Durchkriechen und einem Odelfass bis zum Zielanstieg. Die zusätzliche Schwierigkeit ist, dass vier lose auf den Karren liegende Rundhölzer möglichst nicht herunterfallen sollen, denn das Aufsammeln kostet viel Zeit. Bei der Zielankunft müssen die Läufer noch durch eine Saukiste kriechen und dann die Glocke anschlagen, damit die Zeit gestoppt wird. Für Ordnung und Sicherheit an Start und Ziel sowie in der Wechselzone bei den Staffeln sorgen der „General“ Rochus Mayr in historischer Feuerwehruniform und die aktuellen Feuerwehrleute aus Schwabmühlhausen. Die Nachbarwehren aus Langerringen, Gennach und Lamerdingen sichern den Streckenverlauf ab.

Der erste Wettbewerb ist die Schwabmühlhauser Dorfmeisterschaft. Jeweils vier Läufer gehen gleichzeitig auf die Strecke, 18 treten insgesamt an. Der Rennverlauf wird über Lautsprecher von den Moderatoren Georg Stammel und Markus Müller, die im schwarzen Frack und Zylinder auf einer Kutsche beim Schützenheim und auf der Kirchenmauer stehen,

lebhaft und unterhaltsam kommentiert. Nach den fünf Durchgängen der Einzel-Dorfmeisterschaft gingen vier Damen-Teams als Staffel an den Start. Die jungen Läuferinnen hatten nur zwei Rundhölzer aufgeladen und durften das erste Hindernis unterlaufen, statt die 35 Kilogramm schweren Karren drüber zu heben. Auch die offene Meisterschaft der 19 Mannschaften mit jeweils drei Läufern wurde als Staffelnwettbewerb in fünf Durchgängen ausgetragen. Die auf die Hundertstelsekunde genau gemessenen Zeiten werden erst bei der Siegerehrung im beheizten Partyzelt bekannt gegeben. So steigt die Spannung und die Stimmung bei Getränken und den Klängen der Siegertshofer Musikanten stetig an, bis der Rennleiter Andreas Kramer mit den Urkunden kommt und Georg Stammel alle Teilnehmer nach vorne ruft.



Beim Anschlag der Glocke wird die Zeit gemessen

Schwabmühlhauser Dorfmeister wurde wieder Florian Bucher, der seinen vor zwei Jahren errungenen Titel mit einer Zeit von 1:17,20 Minuten mit 16 Sekunden Vorsprung vor dem Rennleiter Andreas Kramer verteidigte. Dahinter folgten Ulrich und Fabian Erhart mit ganz geringen Abständen innerhalb von drei Sekunden. Beim Rennen zeigte sich aber, dass sich die Schwabmühlhauser Jugend schon mächtig ins Zeug legt, um bald um den Titel zu kämpfen.

Fortsetzung auf Seite 11

Liebe Leserinnen und Leser,

bei Redaktionsschluss lagen die Feierlichkeiten anlässlich des 150jährigen Gründungsjubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Schwabmühlhausen noch vor uns, doch wenn Sie diese Ausgabe in Händen halten, blicken wir bereits auf ein ganz sicher schönes Fest zurück! – Ich bin fest davon überzeugt, dass alle Verantwortlichen und ihre Helferinnen und Helfer wieder einmal den Beweis angetreten haben, dass die Dorfgemeinschaft in Schwabmühlhausen bestens intakt ist und sich als glänzende Gastgeber präsentiert haben! – Vergelt's Gott also an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, allen voran an Kommandant Wolfgang Lutzenberger und an Martin Rogg als Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Schwabmühlhausen e. V.!

Ein herzliches Vergelt's Gott sag ich aber auch an den Kath. Burschenverein und die Spielvereinigung in Langerringen, an die „Stadelheimer“ in Gennach und an die Ortsvereine in Schwabmühlhausen für das Ausrichten der Maifeuer und das Aufstellen der schönen Maibäume, die unsere Orte nun wieder schmücken!

Und schließlich darf ich Sie alle hinweisen auf die in dieser Ausgabe veröffentlichten Einladungen oder Aufrufe zur Teilnahme an der

3. Arbeitskreissitzung bei der Erstellung des nach den Förderrichtlinien notwendigen neuen „Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK)“ am 04.06. um 19.00 Uhr in Hurlach, sowie

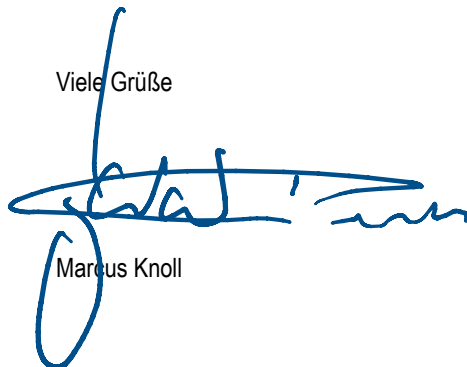
Online-Umfrage „Gestalte die Zukunft der Region mit“ im Zusammenhang mit der Neuaufstellung des ILEK, die seit 01.05. bis zum 15.06. läuft.

Die 3. wie alle übrigen Arbeitskreissitzungen sind öffentlich. Sie alle sind als Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich einzubringen. In gleicher Weise für alle zugänglich ist die Online-Umfrage, die gleichzeitig zu Geschäftszeiten auch auf Papier im Rathaus ausgefüllt werden kann, falls jemand digital nicht affin ist, aber trotzdem seine Einschätzungen und seine Meinung in den weiteren Prozess einfließen lassen will. - Nehmen Sie die Einladung an, bei der weiteren Entwicklung unserer Region mitzureden, was Zielrichtungen anbelangt. Sie kennen dieselben Prozesse ja bereits aus der Aufstellung des Innenentwicklungskonzepts. Hier wie dort ist es so, dass das Ergebnis ein Leitfaden für kommunalpolitisches Handeln vor Ort und entsprechend von Bedeutung ist. Letztlich können Sie also direkt Einfluss auf kommunalpolitisches Handeln nehmen. Bitte nehmen Sie diese Gelegenheit wahr!

Außerdem weise ich auf ein weiteres Ereignis hin, das noch vor Erscheinen des nächsten Gemeindeblattes beginnt: das diesjährige „Stadtradeln“. Auch hierzu ist eine Bekanntmachung in dieser Ausgabe veröffentlicht und ich würde mich freuen, wenn sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger dazu hinreißen lassen mitzumachen! – Besonders alle Radbegeisterten bitte ich, mit gutem Beispiel voranzugehen und möglichst viele anzustecken!

Und schließlich ist es mir an dieser Stelle auch ein Anliegen, mich wirklich herzlich bei Martina Seitz zu bedanken, die inzwischen mehr als fünf Jahre lang unser Gemeindeblatt überaus engagiert und mit großer Hingabe im allerbesten Sinn gemacht hat. Dies hier ist nun die letzte Ausgabe, für die Martina verantwortlich ist und es kommt Ihnen nicht zufällig so vor, als würde in diesen Zeilen etwas Wehmut mitklingen! Liebe Martina, ich sage Dir von Herzen vielen Dank!!! – Im Namen der Gemeinde, persönlich und sicher auch im Namen aller Leserinnen und Leser!

Viele Grüße



Marcus Knoll

Zusammenfassung der wichtigsten Beratungen und Beschlussfassungen des Gemeinderates in der öffentlichen Sitzung vom 24.04.2025

Vorstellung der Wärmeplanung

Anlässlich der Sitzung wurde von Herrn Schönemann/ bifa Umweltinstitut GmbH, Augsburg die zwischenzeitlich abgeschlossene Wärmeplanung erläutert. Die gesetzliche Grundlage ist das Wärmeplanungsgesetz vom 01.01.2024. Nach der Bestandsaufnahme und einer Potenzialanalyse erfolgte die Identifizierung von Handlungsfeldern, Schwerpunktprojekten und Maßnahmen, die in der Wärmeplanung konzeptionell festgehalten sind. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden von Herrn Schönemann zusammengefasst anhand einer Powerpoint-Präsentation vorgetragen. Im Ergebnis soll die Wärmeplanung ein Leitfaden für die Erreichung der gesetzlich definierten Klimaziele sein. Der gesamte Bericht zur Wärmeplanung wird derzeit durch das bifa Umweltinstitut noch aktualisiert und dann auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht.

Die fertige Wärmeplanung selbst hat über die ohnehin geltenden Vorschriften des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) hinaus keinerlei Auswirkungen, was die Anforderungen an Heizungsanlagen betrifft. Nur im Falle der Ausweisung besonderer Versorgungsgebiete durch die Gemeinde, z. B. über den Neu- oder Ausbau von Wärmenetzen und deren öffentlicher Bekanntmachung vor dem 30.06.2028 wäre das anders: Dann würden die ab dem 30.06.2028 ohnehin auch außerhalb von Neubaugebieten generell anwendbaren Regelungen des GEG im Bereich eines entsprechenden Versorgungsgebietes entsprechend früher eintreten.

25. Änderung des Flächennutzungsplans und 1. Änderung Bebauungsplan "Solarpark Obere Kolonie" der Gemeinde Hurlach - frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange an der Bauleitplanung § 4 Abs. 2 BauGB

Die Gemeinde wurde als Nachbargemeinde gem. § 4 Abs. 2 BauGB am Verfahren der Gemeinde Hurlach zur 25. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie zur 1. Änderung des Bebauungsplanes „Solarpark Obere Kolonie“ beteiligt. Das Vorhaben und die der Erweiterung einer bestehenden Freiflächen-PV-Anlage dienende Planung (siehe Abbildung 1 unten)

Aus dem Gemeinderat

wurden anlässlich der Sitzung bekanntgemacht. Aus Sicht der Verwaltung sind keine Belange und Interessen der Gemeinde Langerringen durch die Planung berührt bzw. betroffen und ist eine Stellungnahme der Gemeinde daher nicht veranlasst. Dieser Einschätzung folgten die Mitglieder des Gemeinderates durch einstimmigen Beschluss.



Abbildung 1: Topographische Karte vom Plangebiet und der Umgebung, o. M. (© 2024 Bayerische Vermessungsverwaltung)

Antrag auf isolierte Befreiung für Änderung der Dachfarbe, Flur Nr. 2562, Gemarkung Langerringen, Drosselweg 9

Beantragt wurde die isolierte Befreiung von der Festsetzung bezüglich der Festsetzung der Farbe für Dachziegel bzw. Dächer betreffen das Gebäude auf FlNr. 2562, Gemarkung Langerringen, Drosselweg 9.

Das Anwesen liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 1 „Leprosenstiftung“ vom 19.04.1966. In der Satzung ist festgelegt, dass Dächer mit gebrannten Dachziegeln oder Dachpfannen in den Farben Rot bis Schwarzbraun zu decken sind. Beantragt wurde nun die von dieser Festsetzung des Bebauungsplanes zur Dacheindeckung in Schiefergrau. Mit der seitens der Verwaltung vorgetragenen Begründung, dass durch die Abweichung die Grundzüge der Planung nicht berührt sind und die Abweichung aufgrund der zahlreichen Präzedenzfälle im Geltungsbereich zudem städtebaulich vertretbar ist bzw. auch unter Würdigung nachbarlicher Interessen mit den öffentlichen Belangen vereinbar ist, wurde die beantragte isolierte Befreiung durch einstimmigen Beschluss erteilt.

Bauantrag zum Dachgeschossausbau mit Dachgaube und Errichtung Satteldach über best. Garage, Garagenvorplatz und Kellerabgang, Flur Nr. 72/3, Gemarkung Schwabmühlhausen, Käsereweg 6)

Bereits in der Sitzung vom 27.02.2025 wurde über das geplante Bauvorhaben entschieden und das gemeindliche Einvernehmen abgelehnt. Auf der Grundlage der berichtigten und angepassten Planunterlagen wurde nun erneut über das Vorhaben beraten und beschlossen.

Das Gebäude weist eine Gebäudeoberkante von 10,37m auf. Vier Stellplätze sind zeichnerisch dargestellt. Die Grundflächenzahl II beträgt 0,67. Ein Entwässerungsplan fehlt. Das Vorhaben ist nach § 34 BauGB zu beurteilen und ist danach aus Sicht der Verwaltung zulässig, denn es fügt sich nach Art und Maß in die vorhandene

Umgebungsbebauung ein, die Erschließung des Grundstücks (Wasserversorgung, Entwässerung und Zufahrt) sind gesichert und die erforderlichen Stellplätze sind nachgewiesen.

Für die Zulassung des Bauvorhabens sind nach Art. 6 BayBO eine Abweichung für die Garage und eine Abstandsflächenübernahme notwendig. Diese liegen dem Bauvorhaben bei und sind von den jeweiligen Nachbarn unterzeichnet. Der Orientierungswert gemäß § 17 der Baunutzungsverordnung (BauNVO) ist mit 0,6 angegeben. Die geringfügige Überschreitung ist vertretbar. Eine Neuversiegelung von Fläche findet nicht statt.

Maßnahmen zur Herstellung notwendiger bzw. zur Änderung bestehender Grundstückszufahrten (insbesondere Gehweganpassungen/-anhebungen) im Bereich öffentlicher Verkehrsflächen sind nicht erforderlich. Ebenso ist Voraussetzung für die Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens, dass das auf Dach- und Hofflächen anfallende Niederschlagswasser auf dem Grundstück versickert wird.

Seitens der Verwaltung wurde auf der Grundlage vorgeschlagen, das gemeindliche Einvernehmen unter den folgenden Voraussetzungen zu erteilen und die Baugenehmigung zu befürworten, dass

- das durch die Entwässerung von Dach- und Hofflächen anfallende Niederschlagswasser auf dem Grundstück versickert wird,
- und das Landratsamt Augsburg der isolierten Abweichung bezüglich der Abstandsflächen ebenfalls zustimmt.

Diesem Vorschlag folgten die Mitglieder des Gemeinderates durch einstimmigen Beschluss.

Umnutzung Saustall zu Garage, Dacherneuerung und Anbau, Flur Nr. 140/11, Gemarkung Langerringen, Ludwig-Hiemer-Straße 2

Zu beraten und zu beschließen war über den Antrag zur Umnutzung eines ehem. Saustalles zu einer Garage. Die Garage soll mit den Ausmaßen von ca. 8,50m x 6,30m und mit einer Höhe von 2,95m x 2,62m mit Pultdach errichtet werden. Ein Teilbereich des alten Saustalls wird abgerissen. Nach Norden wird mit einer Länge von 8,50m x 1,77m angebaut um die Breite von 6,30m zu erhalten. Das Pultdach erhält eine Dachneigung von 3 Grad. Ein Entwässerungsplan ist nicht beigelegt. Für die Umnutzung des Saustalls sind von Art. 6 BayBO zu den Abstandsflächen Abweichungen erforderlich. Die jeweiligen Nachbarn haben diesem Antrag zugestimmt.

Das Vorhaben ist nach § 34 BauGB zu beurteilen und ist danach aus Sicht der Verwaltung zulässig, denn es entspricht weitgehend den Ansichten des Bestandes und fügt sich nach Art und Maß in die vorhandene Umgebungsbebauung ein, die gesetzlichen Bestimmungen zur Einhaltung von Abstandsflächen sind eingehalten, die Erschließung des Grundstücks (Wasserversorgung, Entwässerung und Zufahrt) sind gesichert und die erforderlichen Stellplätze sind nachgewiesen.

Maßnahmen zur Herstellung notwendiger bzw. zur Änderung bestehender Grundstückszufahrten (insbesondere Gehweganpassungen/-anhebungen) im Bereich öffentlicher Verkehrsflächen sind nicht erforderlich. Eine diesbezügliche Kostenübernahmevereinbarung ist daher nicht notwendig. Festsetzungen des Innenentwicklungskonzept der Gemeinde sind nicht berührt bzw., was die Anordnung der Stellplätze in der Garage anbelangt, eingehalten.

Die Verwaltung schlug vor, das gemeindliche Einvernehmen mit folgenden Auflagen zu erteilen:

- Das durch die Entwässerung von Dach- und Hofflächen anfallende Niederschlagswasser ist auf dem Grundstück zu versickern und der Entwässerungsplan hierzu ist bei der Gemeinde vorzulegen,

und

- das Landratsamt Augsburg stimmt der isolierten Abweichung bezüglich der Abstandsflächen ebenfalls zu.

Auch diesem Vorschlag folgten die Mitglieder des Gemeinderates durch einstimmigen Beschluss.

Nutzungsänderung und Erweiterung eines bestehenden Gebäudes - formlose Voranfrage, FINr. 2662/13, Gem. Langerringen, Brückenstr. 5

Formlos vorangefragt wurde, ob das gemeindliche Einvernehmen zur Nutzungsänderung und Erweiterung des bestehenden Gebäudes auf dem Grundstück FINr. 2662/13 der Gemarkung Langerringen, Brückenstr. 5, in Aussicht gestellt werden kann. Durch die Nutzungsänderung einer bestehenden Werkstatt im EG in Wohnraum und den Ausbau des Dachgeschosses des bestehenden Gebäudes sowie einen Anbau sollen insgesamt fünf Wohneinheiten entstehen. Die Skizzen zum Vorhaben sind im RIS eingestellt.

Das Vorhaben ist nach § 34 BauGB zu beurteilen und ist danach aus Sicht der Verwaltung voraussichtlich grundsätzlich zulässig, wenn

- die gesetzlichen Bestimmungen zur Einhaltung von Abstandsflächen auch künftig eingehalten werden,

und

- die erforderlichen Stellplätze nachgewiesen werden,

denn dies ist anhand der vorliegenden Unterlagen nicht prüfbar.

Das bestehende Gebäude wird äußerlich allerdings unwesentlich verändert und dürfte sich weiterhin nach Art und Maß in die vorhandene Umgebungsbebauung einfügen und die Erschließung des Grundstücks (Wasserversorgung, Entwässerung und Zufahrt) sind bereits bislang gesichert.

Zu prüfen wäre, ob Maßnahmen zur Herstellung notwendiger bzw. zur Änderung bestehender Grundstückszufahrten (insbesondere Gehweganpassungen/-anhebungen) im Bereich öffentlicher Verkehrsflächen erforderlich sind. Ggfs. wäre eine diesbezügliche Kostenübernahmevereinbarung Voraussetzung für die Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens.

Ebenso ist Voraussetzung für die Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens, dass das auf Dach- und Hofflächen anfallende Niederschlagswasser (künftig) auf dem Grundstück versickert wird.

Die Gestaltungsempfehlungen des Innenentwicklungskonzepts dürften aufgrund der Lage des Grundstücks keine Anwendung finden und sind aus Sicht der Verwaltung deshalb vernachlässigbar.

Einstimmig wurde beschlossen: Unter der Voraussetzung, dass die

Einhaltung von Abstandsflächen gewährleistet ist und die erforderlichen Stellplätze nachgewiesen werden sowie vorbehaltlich der Prüfung der förmlichen Bauantragsunterlagen, insbesondere bezüglich der Einhaltung des allgemeingültigen Maßes der baulichen Nutzung in Form der GRZ I und II, wird die Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens unverbindlich in Aussicht gestellt.

Gemeinderat Wolfgang Hirschner hat aufgrund persönlicher Betroffenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

Verlängerung der Parkzeit in den Parkbuchten der Hauptstraße auf Höhe Schorerhof

Die Parkzeiten für die öffentlichen Parkplätze an der Hauptstraße sind derzeit auf 1 Std. begrenzt. Zur Sitzung lag nun der Antrag auf Verlängerung der Parkzeit im Bereich der Anwesen Hauptstr. 50 und 53 auf 2 Std. vor, zumal für Arzt bzw. Zahnarztbesuche längere Parkzeiten notwendig seien. Nach kurzer Diskussion verständigten sich die Gremiumsmitglieder darauf, die Parkzeit für Mo – Fr, ausgenommen Feiertage, von 6 – 18 Uhr auf 2 Std. zu verlängern, allerdings aus Gründen der Einheitlichkeit für alle öffentlichen Parkplätze an der Hauptstraße. Dies wurde entsprechend durch einstimmigen Beschluss festgestellt.

Widmung der Straße „Quellenweg“ in Langerringen zur Ortsstraße

Im Neubaugebiet „An der Linderhofstraße“ in Langerringen wurde die Straße „Quellenweg“ neu gebaut. Die Straße ist mittlerweile fertiggestellt. Anlässlich der Sitzung wurde sie nun durch einstimmigen Beschluss öffentlich als Ortsstraße gewidmet.

Entwidmung der Feldwege „Eschl“ in Langerringen

Die als eigene Flurstücke bestehenden Feldwege „Eschl“ (Fl.Nr. 908 und 912) werden ganz bzw. teilweise nicht mehr als solche genutzt und wurden nun im relevanten Umfang durch einstimmigen Beschluss als öffentlicher Feldweg eingezogen bzw. entwidmet und dadurch zu Privatbesitz der Gemeinde.

Entwidmung des Feldwegs „Bux“ in Langerringen

Der öffentlich gewidmete Feldweg „Bux“ (FINr. 219, Gem. Langerringen) wurde durch das Neubaugebiet „Westlich der Hurlacher Straße“ in Langerringen als private Zufahrt bzw. Baufläche überplant und existiert als öffentlicher Feldweg nicht mehr. Durch einstimmigen Beschluss wurde auch dieser Weg nunmehr eingezogen bzw. entwidmet.

ILE – Zwischen Lech und Wertach

Restmittel für Projekte der ILE „Zwischen Lech und Wertach“ verfügbar

2. Aufruf für das Förderprogramm „Regionalbudget 2025“ ist gestartet

Die Arbeitsgemeinschaft der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) „Zwischen Lech und Wertach“ hat am 01.05.2025 in ihrem Satzungsgebiet einen 2. Aufruf zur Einreichung von Projektanfragen für das Förderprogramm „Regionalbudget 2025“ gestartet.

Bis zum 23.05.2025 haben nun Privatpersonen, Gemeindeverwaltungen, Vereine und Unternehmen, die in den Mitgliedsgemeinden Amberg, Hiltenfingen, Hurlach, Igling, Lamerdingen, Langerringen oder Obermeitingen ansässig sind, die Möglichkeit, Projektanfragen zur Förderung ihrer Vorhaben schriftlich einzureichen. Gefördert werden Kleinprojekte, deren förderfähige Gesamtausgaben 20.000 EUR nicht übersteigen. Die Zuwendung beträgt bis zu 80 % der zuwendungsfähigen Nettokosten, maximal jedoch 7.500 EUR. Kleinprojekte mit einem Zuwendungsbedarf unter 500 EUR werden nicht gefördert. Die Auswahl der Kleinprojekte erfolgt durch ein Entscheidungsgremium, das sich aus regionalen Vertretern aus dem Gebiet der ILE „Zwischen Lech und Wertach“ zusammensetzt. Förderfähig wären beispielsweise Kleinprojekte, die unter anderem die Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements, die Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung oder die Sicherung und Verbesserung der Grundversorgung zum Ziel haben.

Seit Start des Förderprogramms 2020 wurden bereits 54 Maßnahmen in der Region mit insgesamt ca. 364.000,00 EUR gefördert. Im vergangenen Jahr sind 13 Maßnahmen im ILE-Gebiet umgesetzt worden. Dazu gehören neben einer innovativen Plattformlösung eines gemeinsamen digitalen Veranstaltungskalenders für alle Mitgliedsgemeinden unter anderem die Errichtung einer Bouleanlage in Obermeitingen, neue Sitzmöglichkeiten und Sportgeräte in Igling und Langerringen, ein Beachvolleyball-Platz in der Gemeinde Lamerdingen oder ein historischer Rundweg in Amberg. Nun freut sich die ILE auf viele neue Projektideen und Bewerbungen!

Ansprechpartner für konkrete Rückfragen zum Bewerbungsprozess ist Raphael Morhard, Umsetzungsbegleiter für die ILE „Zwischen Lech und Wertach“ (Tel. 08231 606-200, Mail: info@ile-lech-wertach.de). Er weist darauf hin, dass Interessenten Maßnahmen beantragen sollten, die schnell umsetzbar sind, da laut Förderrichtlinien bereits am 01.10.2024 die vollständige Fertigstellung einschließlich der Abrechnung und Bezahlung erfolgt sein muss.

Alle Infos rund um den Aufruf und das Förderprogramm „Regionalbudget 2025“ inklusive der Auswahlkriterien sind auf www.ile-lech-wertach.de zu finden.



Arbeitsgemeinschaft ILE
„Zwischen Lech und Wertach“
Hauptstraße 16
86853 Langerringen
www.ile-lech-wertach.de

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept Zwischen Lech und Wertach
Mitmacher gesucht!

Thema:
- Wohnen und Innenentwicklung

Einladung zur 3. Arbeitskreissitzung

am **Mittwoch**,
den **04.06.2025**
um **19.00 Uhr**

im **Haus der Begegnung**
Poststraße 7
86857 Hurlach

Gestalte die Zukunft der Region mit!
ONLINE-UMFRAGE

SCAN ME!
Jugendliche

SCAN ME!
Erwachsene

Die Teilnahme dauert nur 5 bis 10 Minuten!
Fragebögen in Papierform können im Rathaus abgeholt werden.

01.05. bis 15.06.2025

Jugendliche (12 bis 25 Jahre)
<https://lena.infoportal-land.de/ile-lech-wertach-jugend/>

Erwachsene (ab 26 Jahre)
<https://lena.infoportal-land.de/ile-lech-wertach/>

Eure Meinung ist uns wichtig!

Amberg - Hiltenfingen - Hurlach - Igling - Lamerdingen - Langerringen - Obermeitingen

Amr für Ländliche Entwicklung Oberbayern | Amr für Ländliche Entwicklung Schwaben | herb und partner stadtpartner + landschaftsarchitekten



Gesundheit im Klimawandel

Kostenfreie Online-Veranstaltung des Landkreises Augsburg



Die durchschnittliche Zahl der Hitzetage, also der Tage mit mindestens 30 Grad, hat sich in den letzten Jahrzehnten verdoppelt. Die Anzahl heißer Tage nimmt auch in unserer Region zu. Zudem können Tage mit starker Hitze immer früher im Jahr auftreten, wenn sich der menschliche Organismus noch nicht auf höhere Temperaturen eingestellt hat. Diese hohen und immer länger anhaltenden Temperaturen können dem Körper schaden. Der Fachbereich Klimaschutz und Mobilität des Landkreises Augsburg sowie das Staatliche Gesundheitsamt laden daher am Montag, 19. Mai 2025, von 18 bis 19.30 Uhr, zu einer kostenfreien Online-Veranstaltung zum Thema „Gesundheit im Klimawandel“ ein.

Interessierte erfahren im Rahmen eines Vortrags, wie Hitze und UV-Strahlung den menschlichen Körper beeinflussen, wie die Gesundheit vor Hitze geschützt werden kann und welche Strategien zum Umgang mit hohen Temperaturen verfolgt werden können. Referieren wird Heidi Lahne vom Bayerischen Kompetenzzentrum für Gesundheitsschutz im Klimawandel am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.

Anmeldung erforderlich

Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine vorherige Anmeldung per E-Mail an klimaschutz@LRA-a.bayern.de oder telefonisch unter 0821 3102 2222 ist jedoch bis Freitag, 16. Mai 2025, erforderlich. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Interessierte unter www.landkreis-augsburg.de/onlinevortraege.

Hitzeknigge gibt weitere hilfreiche Tipps

Zusätzliche nützliche Tipps und zahlreiche Empfehlungen zum Hitzeschutz sind außerdem im Hitzeknigge des Umweltbundesamtes zu finden: Die kleine Broschüre kann auf der Website des Landkreises im Download-Bereich unter www.landkreis-augsburg.de/hitzeknigge heruntergeladen werden.

Sportlicher Einsatz für den guten Zweck

10.000 Euro Spende aus Landkreismeisterschaften übergeben



Der Landkreis Augsburg zeigt, dass Sport nicht nur verbindet, sondern auch Gutes bewirken kann: Im Rahmen der Landkreismeisterschaften 2023 und 2024 wurden insgesamt 10.000 Euro für wohltätige Zwecke gesammelt und nun feierlich übergeben. Jeweils 5.000 Euro gehen an die Bürgerstiftung Augsburg Land sowie an die Kartei der Not. Die Spendensumme ergibt sich aus den Startgeldern der zahlreichen

Landkreismeisterschaften – darunter Allkampf, Stockschießen, Fußball der Senioren, Riesentorlauf, Tennis, Turnen, Leichtathletik, Badminton und dem Landkreispokal der Schützen. „Von jedem Startgeld wurde ein fester Anteil zur Seite gelegt, um gemeinsam ein starkes Zeichen der Solidarität zu setzen“, erklärte Landrat Martin Sailer. „Unsere Landkreismeisterschaften stehen nicht nur für sportliche Höchstleistungen, sondern auch für ein starkes Miteinander – ein gelebtes Beispiel dafür, wie gemeinschaftliches Engagement über den Sport hinaus Wirkung entfaltet.“

Bei der offiziellen Spendenübergabe waren neben dem Landrat, die Sportbeauftragte des Landkreises Augsburg Birgit Riegel, der Geschäftsführer der Kartei der Not Oliver Jaschek sowie Dr. Jürgen Idzko, Andreas Geirhos und Marion Kehlenbach von der Bürgerstiftung Augsburg Land anwesend. Sie nahmen die Spenden mit großer Dankbarkeit entgegen und betonten, wie wichtig solche Initiativen für die Unterstützung von Menschen in Not und für gemeinnützige Projekte in der Region sind.

80 Jahre Kriegsende: Erinnern, Verstehen, Lernen



Vier Veranstaltungen erinnern an das Ende des Zweiten Weltkriegs und seine Folgen für die Region

Vor 80 Jahren endete der Zweite Weltkrieg – ein einschneidendes Datum in der Geschichte Europas. Seitdem erleben weite Teile des europäischen Kontinents eine außergewöhnlich lange Friedensperiode. Für die Generationen, die in dieser Zeit aufgewachsen sind, ist Frieden zum Normalzustand geworden. „Doch dieser Frieden ist kein Selbstverständnis. Er ist ein historisches Privileg“, mahnt Landrat Martin Sailer, „umso wichtiger ist es, sich zu erinnern, zu reflektieren und Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen.“

Anlässlich des 80. Jahrestags des Kriegsendes laden daher vier Veranstaltungen im Mai 2025 dazu ein, sich mit den regionalen Folgen des Krieges bewusst auseinanderzusetzen. Sie richten den Blick auf individuelle Schicksale, lokale Zerstörung und die Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs – aus biografischer, historischer und archäologischer Perspektive.

„Der Luftkrieg am Ende des Zweiten Weltkriegs – Archäologische Zeugnisse in und um Augsburg“

Am Montag, 19. Mai, um 19.30 Uhr gibt ein kostenfreier Vortrag der Kreisheimatpflegerin für Archäologie, Alexandra Völter, Einblick in neue archäologische Erkenntnisse zu Flakstellungen, unterirdischen Rüstungsanlagen und anderen Relikten des Luftkriegs in der Region. Die Veranstaltung findet im Landratsamt Augsburg (Prinzregentenplatz 4, 86150 Augsburg) statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Verschiedenes

Von Martina Seitz/Red.

In eigener Sache

Da diese Ausgabe das letzte Gemeindeblatt ist, das über meinen Schreibtisch lief, möchte mich ganz herzlich bei allen Autorinnen und Autoren für die vielen Beiträge und Ideen, die mich in den letzten 5 Jahren erreicht haben, bedanken. Es hat mir Spaß gemacht, mit so vielen verschiedenen Menschen und an so vielen Themen zu arbeiten und das Gemeindeblatt zu befüllen.

Ich bedanke mich auch an dieser Stelle ganz herzlich bei Sabine Wagner, die die letzten 5 Jahre das Lektorat ehrenamtlich übernommen und jeder Ausgabe den letzten sprachlichen Feinschliff verliehen hat. Danke Sabine für die tolle Zusammenarbeit, auch wenn es zeitlich manchmal sehr eng gestrickt war, hast du dir immer die Zeit genommen!

Die Seitenzahl erhöht sich stetig und es ist schön zu sehen, wie lebendig unsere Gemeinde ist und auch über unterschiedlichste Themen berichtet wird. Durch diese Vielfalt wird das Gemeindeblatt lesenswert und ich habe mich immer über neue Ideen zu Rubriken und Inhalten gefreut, die wir größtenteils auch umsetzen konnten.

Zuletzt auch ein herzlicher Dank an die Gemeinde und an unseren 1. Bürgermeister Marcus Knoll, der mir die Verantwortung der Redaktion des Gemeindeblatts übergeben hat und immer offen für Ideen war.

Nun wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Spaß mit der Mai-Ausgabe und möchte Sie weiterhin ermuntern, aus allen Gemeindeteilen Artikel an gemeindeblatt@langerringen.de zu schicken, damit das Gemeindeblatt weiterhin so vielfältig bleibt.

Ihre

Martina Seitz



Ferienprogramm
Gemeinde Langerringen

Auch in diesem Jahr möchten wir den Kindern unserer Gemeinde in den Sommerferien wieder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm bieten. Ohne die tolle Unterstützung durch die Vereine und Verbände unserer Gemeinde, aber auch Privatpersonen können wir dies aber in dem gewohnten Umfang nicht realisieren, deshalb unsere Bitte:

Sollten verschiedene Vereine und auch Privatpersonen einen Beitrag fürs diesjährige Ferienprogramm haben, so möchten wir Euch bitten, diesen möglichst als PDF-Datei der Gemeindeverwaltung bis spätestens 06.06.2025, zu übermitteln.

Kontakt im Rathaus:
Frau Ilona Müller
Tel. 08232-9603-12
Mail vg@langerringen.de

Bitte denkt auch daran, dass für die Vereine das Ferienprogramm eine Möglichkeit ist, die Kinder schon früh auf ihre Tätigkeit aufmerksam zu machen und ihr Interesse zu wecken.
Vielen Dank für Ihre Mitarbeit bereits im Voraus.



STADTRADELN

Jetzt App laden und Radverkehr verbessern!

Langerringen ist dabei.
1. Juni bis 21. Juni 2025
stadtradeln.de/langerringen

EINE KAMPAGNE VON

  GEMEINDE LANGERRINGEN  KLIMA BÜNDNIS SERVICES

Von Helga Detke/Red.

Autor Boris Koch begeistert Kinder

Große Aufregung herrschte kürzlich in der Grundschule Langerringen, denn der bekannte Autor Boris Koch war zu Gast und erzählte zu Beginn den Kindern der 3. und 4. Klassen, dass er selbst in seiner Kindheit in Langerringen gewohnt und auch dort die Grundschule besucht hatte. Jetzt lebt er mit seiner Familie in Leipzig. Mit Spannung und Humor las er aus seinem beliebten Werk „Die Mondschatzjäger“ vor und zog die jungen Zuhörer sofort in seinen Bann. Mit verstellten Stimmen ließ er die verschiedenen Charaktere lebendig werden.



Nach der Lesung hatten die Kinder die Gelegenheit, Boris Koch Fragen zu stellen. „Wie lange dauert es, ein Buch zu schreiben?“ oder „Woher bekommen Sie so tolle Ideen?“ wollten die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel wissen. Geduldig beantwortete der Autor alle Fragen, bevor er nach einem großen Applaus noch für alle Teilnehmer Autogrammkarten signierte.

Von Katrin Müller/Red.

Ina Pusch zu Gast an der Grundschule Langerringen



Am Freitag, dem 3.4. 2025 begeisterte die Tölzer Singer-Songwriterin Ina Pusch die Kinder und Lehrerinnen der ersten und zweiten Klassen der Grundschule Langerringen eine Stunde lang mit ihrem Mini-Musical „Clara zieht um“. Grundlage des Musicals ist das von ihr selbst geschriebene gleichnamige Kinderbuch.

Clara, die mit ihrer Familie umziehen muss, ist sehr traurig. Sie vermisst ihre Freunde und ihr altes Zuhause. Doch im

Verlauf der Geschichte, die Ina Pusch mit mitreißenden Liedern am Klavier begleitet, entdeckt Clara, dass Veränderungen auch viele neue Möglichkeiten bieten. Es geht um Abschied, Neubeginn und das Finden von neuen Freunden. Vor der selbst genähten, großen, charmant lispelnden Spinne Lou mit dreizehn Augen hatte sehr schnell keines der Kinder mehr Angst. Ina Pusch zeigt den Kindern auf kindgerechte und einfühlsame Weise, wie sie mit neuen Lebenssituationen umgehen können.

Immer wieder forderte sie ihr fasziniertes Publikum zum Mitschnipsen und Mitsingen auf, was allen sehr viel Spaß machte.

Zum Ende überlegte Ina Pusch zusammen mit ihren kleinen Zuschauerinnen und Zuschauern, welche Abenteuer die Spinne Lou in Zukunft erleben könnte.

Dürfen wir uns auf eine Fortsetzung freuen?

Die Kinder der Grundschule Langerringen wären auf jeden Fall wieder dabei.

Sie verabschiedeten Ina Pusch mit tosendem Applaus.

Von Margit Halx/Red.

Liebe Leserinnen und Leser

Ein Zeichen für Natur und Zusammenhalt...

Schulgarten soll zum Paradies für Vögel und Wildtiere werden...

Was zunächst wie ein trauriges Ende aussah, wurde zu einem wunderbaren Neuanfang:



Es wurde auf dem Gelände der Grundschule Langerringen ein prächtiger Baum – eine Esskastanie – mutwillig beschädigt und konnte letztlich nicht mehr gerettet werden. Für viele Kinder, Lehrer und Eltern sowie für die gesamte Gemeinde war das ein schmerzhafter Moment – dieser Baum war mehr als nur ein Baum. Er spendete Schatten, Früchte zum Basteln, war Ruheort und Heimat für viele Tiere.

Doch aus der Traurigkeit wuchs die Idee, aus dem Verlust eine **Chance** zu

machen und aus dieser Herausforderung wurde ein besonderes Projekt initiiert. Ein Baum der „**guten Tat**“ soll daraus entstehen und der Schulgarten eine Oase für Mensch und Tier.

Mit großem Engagement haben Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie viele Eltern gemeinsam an der Neugestaltung des Baumes gearbeitet. Ziel ist es, einen naturnahen Lebensraum für Vögel Insekten und andere Wildtiere zu schaffen.

Auch durch die ortsansässigen Unternehmen der Fa. Haage und der Fa. Welzhofer-Heimat für Wildvögel aus Gessertshausen, wurde das Projekt großzügig unterstützt und konnte schnell Gestalt annehmen. Es wurden neue Vogelnehrgehölze wie Sträucher und Bäume gepflanzt, ein Insektenhotel aus den Stämmen der alten Linde entstand, Nistkästen gefertigt, liebevoll bemalt und aufgehängt. Auch Totholz fand bewusst Platz als wertvoller Rückzugsort für viele Tiere.

Verschiedenes

Es ist schön zu sehen, wie sich besonders die Kinder bemühen und viel Spaß dabei haben mitzuwirken, dass Vögel und Käfer in diesen Garten kommen und sich wohlfühlen.



Aus einer traurigen Situation kann durch **Zusammenhalt** und **Kreativität** etwas wirklich Schönes entstehen. Der neue Schulgarten soll zeigen, **wie wichtig Natur und Umweltschutz gerade auch für unsere Kinder ist.**



Der Schulgarten soll ein Ort nicht nur für Tiere, sondern auch für die Gemeinschaft – ein Platz zum **Entdecken, Lernen und Staunen** werden. Ein **lebendiger** Ort, ein kleines Stück Natur aus Liebe zur Umwelt und als Zeichen dafür, dass jeder Neuanfang auch eine Chance sein kann.

Ein **herzliches Dankeschön** gilt allen kleinen und großen Helferinnen und Helfer sowie den Firmen, die dieses **Herzensprojekt, das in den kommenden Jahren wachsen darf und wird, mit Ihren Möglichkeiten unterstützen oder bereits unterstützt haben!**

Ihr Rathaus-Team

Von Verena Kast/Red.

"Richtig helfen im Notfall – Erste-Hilfe-Kurs am Kind und Säugling"

Am 23. März fand im Gennacher Kindergarten ein spezieller Kurs statt: Unter dem Motto "Der Richtig Helfen Kurs" nahmen insgesamt 14 Mütter, Väter und Großeltern aus Langerringen und Gennach an einem Lehrgang für die Erste Hilfe an Kindern und Säuglingen teil.

Ziel des Kurses war es, Handlungssicherheit im Ernstfall zu vermitteln und die Teilnehmenden auf medizinische Notfälle im familiären Umfeld bestmöglich vorzubereiten. Die Leitung übernahm Kursleiterin Anna,



die mit fachlicher Kompetenz und praxisnahen Beispielen durch das VeProgramm führte. Behandelt wurden unter anderem lebensrettende Sofortmaßnahmen bei Atemnot, Verschlucken, Fieberkrämpfen sowie die korrekte Durchführung einer Reanimation bei Säuglingen und Kleinkindern. Zudem erhielten die Teilnehmenden die Gelegenheit, das Gelernte unmittelbar anhand von Übungspuppen praktisch zu erproben.

Zum Abschluss erhielten alle Teilnehmenden ein kompaktes Informationsheft, das die wichtigsten Inhalte zusammenfasst und hilfreiche Notfallnummern beinhaltet.

Der Elternbeirat Gennach bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmenden für ihr Interesse sowie bei Kursleiterin Anna für die fachkundige und engagierte Durchführung.

Von Verena Kast/Red.



Zauberhafte Unterhaltung für die Kleinsten – Magic Martin begeistert Kindergarten und Kinderkrippe Gennach

Für große Augen, fröhliches Lachen und staunende Gesichter sorgte kürzlich ein ganz besonderer Gast im Kindergarten und in der Kinderkrippe Gennach: Der Zauberer Magic Martin verzauberte die Kinder mit einer altersgerechten und mitreißenden Show.

Von der ersten Minute an gelang es dem Künstler, die Kinder – von den Krippenkindern bis hin zu den Vorschulgruppen – mit in seine magische Welt zu nehmen. Selbst die Jüngsten verfolgten das Geschehen aufmerksam und konnten mitlachen. Mit viel Einfühlungsvermögen und kindgerechtem Humor schuf Magic Martin eine Atmosphäre voller Freude und Begeisterung.

Die Finanzierung dieser besonderen Aktion wurde vom Elternbeirat Gennach übernommen.

Ein herzlicher Dank gilt auch Magic Martin für seinen gelungenen Auftritt – ein Vormittag, der sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Verschiedenes - Vereine

Von Petra Schönwälder/Red./Bild: Florian Swoboda

Erstkommunion am 27. April 2025 in der St. Martin Kirche Schwabmühlhausen

Feierlich erlebten sieben Schwabmühlhauser Kinder am weißen Sonntag ihre 1. Heilige Kommunionfeier in der festlich geschmückten Kirche St. Martin.

Pater George zelebrierte den festlichen Gottesdienst und umrahmt wurde die Messe musikalisch von dem Chor Cantiamo aus Schwabmühlhausen.

Durch die liebevolle Begleitung von Frau Christine Haas wurde der Gottesdienst am Vormittag und auch die Dankandacht am Abend zum besonderen Tag für die stolzen Kommunionkinder.



von unten links: Leon Rodriguez, Ludwig Roos, Anna Müller, Ryan Cizmar, Anton Schönwälder
Oben links: Christine Haas, Anni Lutz, Mia Köbler und Pater George

Von Herbert Rupprecht/Red.

Waldbaukorperschaft Langerringen

Die Waldbaukorperschaft bietet eine Waldbesichtigung unter der Führung von Christian Sigl im Stifteilswald an.

Eingeladen hierfür sind alle Anteilseigner, die einen Nutzanteil der sogenannten „Stifteile“ bzw. „Gemeinderecht“ besitzen.

Wann: 25.05.2025

Zeit: 10:00 Uhr

Wo: Treffpunkt an der Holzmacherhütte im Stifteilswald Die Begehung findet bei jeder Witterung statt.

Von Jasmin Baumgartner/Red.

Gemeinsames Basteln mit Raysin und Klötzchen
20. Mai 15 - 17:30Uhr

Wir freuen uns auf einen kreativen Nachmittag im Gemeindezentrum, bei dem mit einer Vielzahl an Gießformen gegossen werden kann. Egal ob Kerzenständer, Schalen, Anhänger oder sonstige Dekogegenstände, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Um die Trocknungszeiten zu überbrücken, können aus Klötzchen, Tablets, Serviettenhalter oder Ähnliches gebastelt werden. Bei einem Glas Sekt und netter Gesellschaft macht Kreativität gleich mehr Spaß. Es sind keine Vorkenntnisse oder besondere Fähigkeiten notwendig. Alle Materialien sind vorhanden. Wer eine alte Rührschüssel und eine kleine Küchenwaage hat, darf diese gern mitbringen. Unkostenbeitrag 15€

Es freuen sich die Gallusfrauen
Anmeldung via Whats App 0151 65106928 oder bei Jasmin Baumgartner Tel. 5355

Von Sandra Kerler/Red.

Generalversammlung 2025 der Hubertusschützen

Der Schützenverein Hubertus Langerringen hielt am 11.04.2025 die jährliche Generalversammlung ab. Neben den zahlreichen Vereinsmitgliedern konnte der 1. Vorstand Simon Jacob auch den 1.



Bürgermeister Marcus Knoll begrüßen. Zu Beginn verlas der 1. Schützenmeister den Jahresrückblick 2024. Dabei ging er auf die traditionellen Aktivitäten des vergangenen Jahres ein. Es wurden unter anderem der Bericht des Sportleiters, der Kassen- und Jugendbericht und das Protokoll der Abteilung Feuerwaffen vorgetragen.

Vereine

Auch dieses Jahr konnten die Hubertusschützen wieder einige Mitglieder ehren.

Für 60-jährige Mitgliedschaft: Hermann Weimeir

Für 50-jährige Mitgliedschaft: Monika Renner

Für 40-jährige Mitgliedschaft: Christian Bosch

Für 25-jährige Mitgliedschaft: Rudolf Demuth, Carolin Pfänder, Dieter Kassira, Wolfgang Reute, Max Luger und Paul Moll.

Von Martin Urban/Red.

124. Generalversammlung des Männergesangsvereins Liederkranz Langerringen

Dem Männergesangsverein steht ein denkwürdiges Fest ins Haus. Gegründet 1901, kann er folglich im nächsten Jahr seinen 125. Geburtstag feiern, also ein ganz besonderes Jubiläum. Vorstand und Chorleiter Herbert Rupprecht hat bereits konkrete Gedanken und Vorstellungen, die er auch seinen Chormitgliedern vortrug. Im Herbst dieses Jahres soll ein Festausschuss gebildet werden.



v. l.: Herbert Rupprecht, Walter Bigusch, Stefan Baur

In seinem Rückblick lobte Herbert Rupprecht die Einsatzbereitschaft, den Probenfleiß und die Motivation seiner Sänger, die nach wie vor

bei verschiedenen Anlässen (z.B. Gestaltung von Seniorennachmittagen, Messen) in der Gemeinde vertreten sind. "Singen ist Kultur, stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und ist Balsam für die Seele", resümierte er zusammenfassend. Schriftführer Georg Singer ließ das abgelaufene Berichtsjahr Revue passieren und Kassier Wolfgang Bender erstattete einen ausführlichen Kassenbericht. Der Kassenstand ist mehr als solide. Vorausgehend wurde die Kasse von Alfred Pfänder und Rainer Müller geprüft.

Mit Kasimir Rauch verlor der Verein sein ältestes, förderndes Mitglied; 1983 trat er in den Verein ein. Zum Ehrenmitglied wurde Walter Bigusch ernannt. Er ist seit 2002 Vereinsmitglied, war mehrere Jahre als Sänger im 2. Bass aktiv und ist nunmehr förderndes Mitglied. Am Ende dankte 2. Bürgermeister Stefan Baur allen Sängern und der Vorstandschaft für ihren Einsatz und den wichtigen kulturellen Beitrag im Ort. Ganz zum Schluss, zur Abrundung, gab es noch einige Lieder, weil, das haben Sie ja gerade erfahren, Musik und Gesang Medizin und Therapie sind.

Von Rony Schneider/Red./Bilder: Jochen Schönwetter

Die Pump&Jump-Saison ist eröffnet

Auf der Langerringer Anlage können Biker nach Lust und Können fahren und springen – Für Neueinsteiger gibt es Basiskurse



Vereinsmitgliedschaft zum Schnuppern vorbeikommen.

Die Pumptrack-Anlage im Sportgelände geht in ihr zweites Jahr. Beim Opening konnte Hauptinitiator Jochen Schönwetter über 130 Besucher und begeisterte Biker bei schönstem Wetter begrüßen. „Innerhalb eines Jahres haben wir fast 50 neue Mitglieder dazu gewonnen“, sagt er zufrieden. Denn wer die Anlage nutzen will, muss Mitglied bei der SpVgg Langerringen werden. Die ruhige Winterzeit wurde zum Einbau eines neuen Sprungelements, nämlich eines sieben Meter langen Baumstammes, genutzt. Ab dem 26. April finden an jedem zweiten Samstag (also in den ungeraden Wochen) Basiskurse „How to pump“ statt. Dazu ist aber eine Anmeldung nötig, weil nur bis zu zehn Teilnehmer pro Kurs genommen werden. Die Anmeldung kann direkt an der Bahn persönlich oder über einen dort angebrachten QR-Code erfolgen. Wer sich so einen Kurs nur mal anschauen möchte, kann auch ohne

Von Elias Mayr

Fortsetzung Titelgeschichte

Auch beim Damenwettbewerb setzten sich die Titelverteidigerinnen durch. Die „Crazy Turtles“ mit Stephanie Höfer aus Untermeitingen, sowie Anna und Lena Mairhörmann vom Westerringer Mondscheinhof blieben als einziges Team in der Gesamtzeit knapp unter fünf Minuten vor den drei Schwabmühlhauser Mädchenteams.



Auch die Kinder üben schon mit kleinen Schubkarren



Der "General" Rochus Mayr mit den Siegetrophäen

Aber bei der offenen Meisterschaft der Herren gab es eine Wachablösung. Die sechsmaligen Seriensieger des Teams „Stüberl Kitzighofen“ um ihren Kapitän Thomas Fischer wurden von einem jungen Team abgelöst, das schon vor zwei Jahren mit dem fünften Platz aufhorchen ließ. „Langsam aber Geil“ nennen sich die Neu-Schwabmühlhauser Emil Weide und Finn Keuler mit dem Augsburger Simon Medele. Sie distanzieren die Titelverteidiger mit

einer Gesamtzeit von 4:15,87 um sieben Sekunden. Auch die Plätze drei und vier gingen nach Kitzighofen mit den beiden Teams der Eishockey-Hobbymannschaft „Desperados“. Nur die ersten drei blieben unter fünf Minuten und stachen deutlich aus den etwas weniger hart trainierten Mannschaften heraus. Die ersten drei in jeder Wertung wurden mit Kuhschellen und Goißmaßen belohnt und von ihren Fans im Publikum gebührend gefeiert. Die Schubkarren-Party im Zelt ging noch bis tief in die Nacht hinein weiter.



Diese vier Damenteam stellen sich dem Wettkampf



Die drei besten Herrenmannschaft mit dem neuen Siegerteam in der Mitte



Die drei auf dem Stockerl der Dorfmeisterschaft.

Rangliste Einzel Dorfmeisterschaft

1. Florian Bucher, 2. Andreas Kramer, 3. Ulrich Erhart, 4. Fabian Erhard, 5. Andreas Stammel, 6. Rudi Kramer, 7. Georg Stammel, 8. Georg Rüb, 9. Bernhard Kramer, 10. Josef Spatz, 11. Markus Kramer, 12. Lukas Kramer, 13. Markus Müller, 14. Josef Rogg, 15. Noah Lutzenberger, 16. Josef Kreamer, 17. Florian Rogg, 18. Sebastian Stammel.

Rangliste Auswärtige Mannschaften

1. Langsam aber Geil, 2. Stüberl Kitzighofen, 3. Desperados 3, 4. Desperados 2, 5. Stahlservice Müller Junge Füchse, 6. Bauwagen Fischach, 7. Bewegungslegastheniker, 8. Stahlservice Müller Alte Hasen, 9. Stadelheim Gennach, 10. Stüberl Kitzighofen Jugend, 11. Bauwagen Kitzighofen 1, 12. Firma Raubolzig, 13. Kitzighofer Unterdorf, 14. Kutter Laborratten, 15. Bude Breitenbronn, 16. Bauwagen Kitzighofen 2, 17. Kitzighofer Oberdorf, 18. Wohnwagen Hurlach, 19. Stauda Wildsäu.

Rangliste Damen Mannschaften

1. Crazy Turtles, 2. Die Seitenstecher, 3. Blitzer-Flitzer, 4. Die fleißigen Bienchen.

Von Franz Filser/Red./Bilder: Wendelin Hämmerle

Wehe den Besiegten! - Langerringen im Bauernkrieg 1525

Fortsetzung:

Die sogenannten Memminger Artikel, am 20. März 1525 in der freien Reichsstadt von den dort anwesenden Vertretern der drei Bauernhaufen beschlossen, sind das „Markenzeichen“ des Bauernkriegs. Sie entfalteten politische Wirksamkeit und fanden durch das moderne Massenmedium Buchdruck rasch Verbreitung im ganzen Reich und darüber hinaus. Diese Forderungen der Bauern, wie sie in den 12 Artikeln niedergelegt sind, stellten kein singuläres Begehren der dortigen Vertreter dar - im ganzen Land verlangte man die Entlassung aus der Leibeigenschaft und Erleichterung der bedrückenden Lasten, die den Bauern auferlegt waren. Die Formulierung dieser Artikel und ihre Präsentation wird sich in der näheren und weiteren Umgebung rasch rumgesprochen haben.

Auf jeden Fall stellten die Erringer Bauern bereits drei Tage nach der Formulierung der 12 Memminger Artikel ihre 16 Erringer Forderungen auf, bekannt auch als die der Bauern von der Straß. Dr. Rudolf Vogel hat sie im Urtext und vollen Wortlaut im Heimatbuch des damaligen Landkreises Schwabmünchen (erschien 1974) veröffentlicht.

Die historische Proklamation beginnt mit sehr würdigen Worten: „Erwirdig, hochgelert, gonstig und gnedig herren! Wir arme paursleit zu Erringen bitten euer gnad und gunst, uns underthenigklich zu vernemen diese nachfolgende articul, damit wir bißher mercklich beschwärt worden sein.“

Die einzelnen Artikel haben in verkürzter Form folgende Forderungen zum Inhalt:

Art. 1: Die Gemeinden begehren, ihren Pfarrer selbst zu wählen, ihn auch absetzen zu können, „wo er sich ungebührlich hielte“. Er solle das „evangelion clar, lauter predigen on alle mentschlichen zusätze“.

Art. 2: Die Besoldung des Pfarrers soll durch den Großzehnt erfolgen; sollte dies nicht geschehen, wären die Bittsteller veranlasst, den Großzehnt selbst „anzunemen“ und dem Pfarrer davon seine Unterhaltung zu geben.

Art. 3: Der Kleinzehnt soll dem Pfarrer nicht mehr gegeben werden, auch soll der Pfarrer kein Seelgerät (d.h. des Seelenheils willen getroffene Schenkungen) mehr erhalten.

Art. 4: Die Leibeigenschaft soll aufhören (wie auch in den Memminger Artikel gefordert).

Art. 5: Die Todesfallabgaben sollen abgeschafft werden.

Art. 6: Jagd, Fischerei und Vogelfang sollen freigegeben werden (im germanischen Recht galt der Grundsatz: Wald, Wasser, Weide haben keine Scheide).

Art. 7: Hühner, Eier und Gänse sollen nicht mehr abgeliefert werden müssen.

Art. 8: Die Bauern sollen nicht mehr gezwungen sein, ihr Getreide in der Rohrmühle mahlen zu lassen.

Art. 9: Die Hirten und Eschaien (Flurhüter) sollen nicht mehr verpflichtet sein, dem Vogt als dem Vertreter der Grundherrschaft Hühner und Eier zu geben.

Art. 10: Die Verpflichtung, dass Handwerksleute, Hirten und Eschaien in die Rohrmühle zu gehen haben, soll abgeschafft werde.

Art. 11: Mit Hüt-, Haber- und Gattergeld sollen die Bauern nicht mehr beschwert werden.

Art. 12: Güter, die durch Abgaben überlastet sind, sollen besichtigt werden und nach Billigkeit so weit entlastet werden, „damit der paur sein arbeit nit umbsonst thuet“.

Art. 13: Strafen sollen nicht nach Neid oder Gunst, sondern nach altem geschriebenem Recht verhängt werden.

Art. 14: Bauern, die ihre Naturalabgaben (Giltten) in Augsburg abliefern, sollen gebührende Verpflegung erhalten, desgleichen sollen auch ihre Rosse gefüttert und getränkt werden.

Art. 15: Das Stöcken und Plöcken soll bei Rechtsstreitigkeiten unterbleiben. (Man verstand darunter: in den Stock werfen und in den Block schließen = gefangensetzen).

Art 16: Abschließend ist niedergelegt: Wenn einer oder mehrere der aufgestellten Articul dem Worte Gottes nicht gemäß wären und dies aufgrund der hl. Schrift geklärt würde, so wollten die Bittsteller davon Abstand nehmen.

Ihren Glauben und ihr Selbstbewusstsein fassten die Langerringer Bauern in den Schlusssatz zusammen: „Darumb wir got, den Herren, bitten wollen, der uns dasselbig geben kann und sonst niemant“

Inhalt und Form der Erringer Artikel lassen den Schluss zu, dass ihre Verfasser, die allerdings nicht bekannt sind, aus Memmingen diesbezügliche Informationen erhalten haben. Dass die Erringer Artikel nicht so bekannt sind wie die Memminger darf nicht verwundern, dafür sorgte nicht nur die Originalität der Memminger, sondern auch der weitere Verlauf des Kampfes der Bauern. Die entscheidenden kriegerischen Auseinandersetzungen fanden im Folgenden abseits des Straßgebiets statt. Die Hauptrolle spielten dabei Orte wie Leipheim oder Leubas, an denen die Truppen des Schwäbischen Bundes nicht zuletzt dank ihrer numerischen Überlegenheit und ihrem großen Vorteil an Bewaffnung und Kampferfahrung die Sache der Bauern zu Ende brachten.

Dieser Schwäbische Bund war also der Gegenspieler der Bauern. Welche Bewandnis hat es mit dieser Vereinigung? - Der Schwäbische Bund war 1487 entstanden und umfasste die schwäbischen Reichsstände, d. s. die Bischöfe, Äbte und Äbtissinnen, ferner Grafen, viele Adelige und eine größere Zahl von Reichsstädten. Der Vereinigung traten auch die österreichischen Habsburger wegen ihrer in Schwaben gelegenen Besitzungen (Vorderösterreich) und die bairischen Wittelsbacher sowie andere Fürsten bei. Der Bund war eigentlich als Selbsthilfeorganisation gedacht, weil der Kaiser für die Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung keine ausreichende Macht besaß.

Als „Interessensvertretung“ der Grundherren verhandelten die Vertreter des Schwäbischen Bundes mit den Bauern, waren dabei aber keinesfalls auf einen Ausgleich bedacht, sondern versuchten, ihre Gegenüber hinzuhalten bis die Truppen des Bundes mobilisiert waren. Unter dem Bundesfeldhauptmann Jörg Truchsess von Waldburg rückte dieses Heer ab Mitte Juni 1525 von Franken nach Oberschwaben und ins Allgäu vor. Ein Zeitgenosse beschreibt diesen Vormarsch als einen Zug von Blut, Tränen, Brand und Tod.

Nach dem Beschwerdebrief der Erringer Bauern am 23. März 1525 schickten sich zunächst die Bauern an, Macht zu demonstrieren. Bereits am nächsten Tag versammelten sich die Bauern aus den Dörfern an der Straß mit etwa 3.000 Mann in Buchloe und hielten Kampfübungen ab. Den Aufständischen fehlte natürlich die Erfahrung im Kampf und vor allem fehlte ihnen die militärische Struktur eines Heeres und erfahrene Befehlshaber. Am 5. April schickte der Buchloer Haufen eine Abordnung nach Bobingen, wo ungefähr 2.000 Mann versammelt gewesen sein sollen. Als der Rat von Augsburg von diesen Ansammlungen hörte, rief er den Schwäbischen Bund in Ulm um Hilfe an, man solle die Versammlungen auseinandertreiben, besonders mit bairischer Hilfe. Das hatte unter anderem seinen Grund darin, dass die bairischen Herzöge auf der schwäbischen Seite des Lechs Untertanen besaßen, so in den Herrschaften Schwabegg und Mindelheim. Auch die Ortschaften Wiedergeltingen, Weicht und Beckstetten waren bairisch.

Tatsächlich agierten dann im Straßgebiet vor allem bairische Truppen, die überfallartig den Lech querten, ins Schwäbische vorstießen und sich dann wieder zurückzogen. Am 20. April 1525 griff Herzog Ludwig X. von Baiern von Landsberg/Lech aus an und brannte die entvölkerten Dörfer Buchloe und Wiedergeltingen nieder. Die Wut der Bauern stieg ebenso wie ihr Zusammenhalt. Die „Rote Buchloer Ostern“ des brennenden Ortes blieb der Bevölkerung im Gedächtnis.

Man darf nun nicht den Fehler machen, Brandschatzung und Gräueltaten nur den Landsknechten zuzuschreiben. Auch die Bauernhaufen überfielen Klöster und Burgen, brandschatzten, raubten und zerstörten. Die Klöster im mittelschwäbischen Raum fielen ihrer Zerstörungswut ebenso zum Opfer wie die Burgen Angelberg (Tussenhausen) oder Irmazhofen (heute Gemeinde Markt Wald). Hier wurde Unrecht mit Unrecht vergolten.

Die Bauern jenseits des Lechs begehrten bislang nicht auf und verhielten sich ruhig. Jedoch befürchteten die bairischen Herzöge, dass die schwäbischen Bauernhaufen ihren Kampf gegen die Obrigkeit über den Lech hinweg tragen und dort für Unruhe und kriegerische Auseinandersetzungen sorgen könnten. Zu ihrer Sicherheit sandten sie Reiterpatrouillen aus, um etwaige geplante Brandschatzungen oder Angriffe auszuspähen. Vom Schwäbischen Kreis und insbesondere der Reichsstadt Augsburg

bezogen sie wesentliche Informationen über das Geschehen in der Straßvogtei. In Landsberg befand sich die Befehlszentrale des bairischen Herzogtums für die Verteidigung der Lechgrenze unter der Befehlsgewalt Herzog Ludwig X.



Bauernkapelle in Kleinkitzighofen

Kleinkitzighofen gehörten.

Egloffstein erwartete wohl, dass die Bauern beim Anblick einer zahlenmäßig so großen berittenen Streitmacht sogleich auseinanderlaufen und sich zerstreuen würde. Doch das Gegenteil war der Fall. Sie formierten sich, *als ob sie sich redlich weren wollten*. Der Haufe stellte sich also in eine Verteidigungsordnung, wahrscheinlich bildete er einen >Igel<. ... Als aber die Hauptmacht der Reiter nachfolgte und geschlossen gegen die Bauern anritt, hielt der Bauernhaufe nicht mehr stand. Die Bauern flohen. Nun entwickelte die Schlacht zum Massaker. Etwa 150 wurden von den Verfolgern erstochen, etwa 40 Mann gefangengenommen“.

Die Gründe für die Katastrophe des >Haufens an der Straß< bestanden vor allem in der mangelhaften Führung, Bewaffnung und militärischer Ausbildung. Es liegt auf der Hand, dass die zwar numerisch unterlegenen, aber ausgebildeten und kampferprobten Söldner den kriegerisch unbedarften Bauern in einer Schlacht weit überlegen waren. Mit den für einen Kampfeinsatz zurecht gemachten bäuerlichen Waffen wie Sensen, Dreschflegel, Jagdspieße konnten sie einem Reiterangriff nicht standhalten. So kam es in dieser für die Bauern sinnlosen Schlacht zu einem blutigen Gemetzel. Mit dieser Niederlage war der Widerstand im Straßgebiet gebrochen. Zum Leid und zu der Trauer um die Gefallenen kamen in den Dörfern an der Straß die bischöflichen Strafmaßnahmen. Hochstiftische Reiter trieben Straf gelder von jedem Hof ein, dessen Bewohner am Aufstand beteiligt waren.

Es gibt nachvollziehbar fast keine bei Kleinkitzighofen kämpfende Bauern, deren Namen überliefert sind. So ist uns auch nicht bekannt, wie viele Gefallenen aus den einzelnen Gemeinden stammten, und auch aus den anschließenden Strafaktionen sind nur wenige Namen und Zahlen festgehalten. Jedenfalls mussten die besiegten Bauern (in Schwabmünchen hatten sich von 226 Anwesen nur acht vom Aufstand ferngehalten) erhebliche Strafzahlungen leisten.

Der Großteil der Gefallenen wurden in einem Massengrab am südöstlichen Ortsrand von Kleinkitzighofen beigesetzt. An sie erinnert dort eine kleine Kapelle, ursprünglich wohl nur aus Holz, um 1730 in Stein errichtet. Sie verfiel zwar über die Jahrhunderte zusehend, aber die Erinnerung an die Schlacht war geblieben. Im Rahmen einer Dorfentwicklungsmaßnahme wurde die sog. Bauernkapelle saniert und am 4. Oktober 2009 gesegnet.

Der Künstler Erwin Holzbaur (1927-2010) aus Mindelheim hat als maßgebendes Erinnerungszeichen eine Darstellung in der Art einer Votivtafel geschaffen, in der über der Kampfszene das Kreuz steht, umgeben von Maria, Maria von Magdala und Johannes. Unter dem grausamen Kampfgeschehen mahnt ein Text das Vermächtnis der Gefallenen an: „Zum Gedenken an die 150 schwäbische Bauern, davon viele aus den Dörfern Klein- und Großkitzighofen, Lamerdingen und Dillishausen, die in dem sogenannten >Großen Bauernkrieg<, der ersten deutschen Revolution, am 10. Mai, im Jahre 1525, von bairischer Reiterei zwischen IGLING und KITZIGHOFEN eingekreist, niedergeworfen und erschlagen





wurden. Diese Bauern hatten Menschenrechte eingefordert, wie sie von den Vertretern der drei süddeutschen Bauernhaufen aus dem Allgäu, aus Oberschwaben und vom Bodensee in den ZWÖLF ARTIKELN in der Reichsstadt MEMMINGEN verabschiedet und verkündet worden waren, vor allem persönliche Freiheit. Legitimation war ihnen das göttliche Recht auf der Grundlage des EVANGELIUMS. Viele der Gefallenen sollen unter dieser schlichten Kapelle begraben sein. Ihre Forderungen gelten als Vorläufer demokratischer Verfassungen. Ihr Andenken sei den Lebenden Verpflichtung. O HERR GIB IHNEN DIE EWIGE RUHE UND DAS EWIGE LICHT LEUCHTE IHNEN. AMEN. RIP.“

Von Martin Urban/Red.

Tischtennis-Jugend holt sich den Meistertitel

Souverän und eindrucksvoll sicherten sich die Jugendlichen der TT-Abteilung in der Bezirksklasse C Unterallgäu-Ost den Meistertitel, mit einem 16:0 Punkteverhältnis; damit steigen sie in die B-Gruppe auf.

Herausragender Akteur war der 11-jährige Felix Langenegger, der in der Vor- und



Leopold Baumgartner, Felix Langenegger, Max Spreitzer und Robin Schmid

Rückrunde keinen einzigen Satz abgab. Im Doppel erreichte er mit Max Spreitzer ein 5:0 Spieleverhältnis.

Max, der ja im Hauptsport Fußballer ist, vermochte sich hervorragend in die Mannschaft hineinzuarbeiten und der Dritte im Bunde, Robin Schmid, war oftmals das entscheidende Zünglein an der Waage. Ben Lutzenberger, Leopold Baumgartner und Felix Zwikirsch waren wichtige Ergänzungsspieler.

Die Abteilung wünscht den "Meistern" viel Erfolg in der höheren Liga. Dazu passend: "Schaumer mal", sagte ehemals der berühmte Franz B.

Von Rony Schneider/Red.

Uraufführung zum 100-jährigen Jubiläum

Beim Osterkonzert wurde „Moosaik“, das eigens für die Musikkapelle Gennach komponierte Werk, erstmals gespielt

Gennach ist ein Musikantendorf und seine Musikkapelle besteht schon seit stolzen hundert Jahren. Neun junge Burschen gründeten sie am 27. November 1925 im Gasthaus Weyer und schon 1932 erspielte sich die Kapelle beim Bezirksmusikfest in Buchloe den ersten Platz im „Musiker-Wettstreit“, der heute Wertungsspiele heißt. Die Gennacher Musiker überstanden den



Jürgen Weber (Mitte) dirigierte die Musikkapelle Gennach zur Uraufführung der Komposition „Moosaik“.

Zweiten Weltkrieg und schlossen sich 1951 als erste Kapelle dem neu gegründeten Bezirk 13 des Allgäu-Schwäbischen-Musikbundes (ASM) an. Drei Jahre später war Gennach der Austragungsort des ersten Bezirksmusikfestes und das wurde noch zweimal 1970 und 2015 wiederholt. Der Aufbau einer Jugendkapelle begann ab 1990 und fünf Jahre später wurde sie durch Jürgen Weber offiziell gegründet. Und dieser Jürgen Weber stand beim Jubiläums-Osterkonzert wieder als Dirigent auf der Bühne in der Langerringer Turnhalle. Seine bewegte Musiker-Karriere, in der er von 2006 bis 2018 ASM-Bezirksvorsitzender war, führte ihn nun seit September nach fast 20-jähriger Dirigentenpause wieder zu seiner Heimatkapelle zurück. Ihm war es vergönnt, das eigens für die Gennacher Musikkapelle komponierte Werk „Moosaik“ dem Publikum erstmals zu präsentieren. Den Kontakt zum Komponisten Franz Watz aus Haiterbach

Vereine

hat noch sein Vorgänger Andreas Hämmerle geknüpft, bei dem sich Weber für die langjährige strukturierte Entwicklung des Ensembles sowohl in Persona, als auch in den Notensammlungen des Repertoires



Die Musiker freuen sich über die Förderung der Bürgerstiftung Augsburgener Land. Von links Bernhard Weyer, Alexander Hämmerle, Heike Uhrig, Michael Egger, Sabine Grünwald, Jürgen Weber, Andreas Rest und Rudi Simacek.

bedankte. Der Titel des Auftragswerks „Moosaik“ ist eine Anlehnung an das Gennacher Moos und an die Facetten des Dorfes, die in fünf Sätzen musikalisch beschrieben werden. Im ersten Satz leuchtet die Kirche St. Johannes der Täufer mit einem Friedenshymnus auf. Die Geschichte von der Besiedlung durch keltische Vindeliker, die dann vom Einmarsch der Römer verdrängt wurden bis zur Entstehung des Dorfes mit acht Höfen im Mittelalter und der Neuzeit, als Gennach infolge der napoleonischen Kriege und der Säkularisation zum Kurfürstentum Bayern kam, wird musikalisch eindrucksvoll mit Anklängen an Nationalhymnen interpretiert. Im letzten Satz mischen sich Swing-Töne für die Nachkriegszeit und den Wandel zur modernen Gesellschaft mit der Bandbreite neuer Musik darunter. Das musikalische Werk wurde zu einem großen Teil von der Bürgerstiftung Augsburgener Land finanziell gefördert. Als Vertreterinnen dieser Stiftung, deren Zweck die Förderung von Bildung, Kunst, Kultur und Heimatpflege ist, waren die stellvertretende Landrätin Sabine Grünwald und Heike Uhrig aus Schwabmünchen bei der Uraufführung dabei. „Die Bürgerstiftung hat den Antrag der Musikkapelle Gennach für förderungswürdig gehalten und das hat sich ja gelohnt“, sagten Grünwald und Uhrig. Das Publikum war von der Interpretation dieses anspruchsvollen Werkes ebenso begeistert wie vom übrigen Programm der Musikkapelle mit einer Mischung aus traditioneller Blasmusik und modernen Arrangements wie Medleys von Udo Jürgens und Abba. Bei der Ballade „My Dream“ gab es ein beeindruckendes Flügelhorn-Solo von Johanna Schweier, welches von ihrem Vater mit seinem Saxophon und von Michael Lang mit der Oboe noch bereichert wurde. Vor dem Auftritt der großen Blaskapelle stimmte die seit 2003 vereinigte Jugendkapelle Gennach-Lamerdingen mit ihrem Dirigenten Gabriel Chmiel mit harmonischen Melodien wie „Irish Dream“, einem Citytrip durch Prag oder „Honigmond“ auf den Konzertabend ein.

Für das 100-jährige Jubiläum überreichte Andreas Rest als Vizepräsident des ASM der Musikkapelle Gennach eine Ehrenurkunde mit der großen Plakette am weißblauen Band. „Die Musikkapelle ist seit hundert Jahren das Herzstück Gennachs“, sagte Rest bei der Übergabe an Dirigent Jürgen Weber und den Vorsitzenden Alexander Hämmerle. Der wurde bei den Einzelehren für 15 Jahre Vorstandstätigkeit und 30 Jahre als aktiver Musiker am Schlagzeug geehrt. Weitere Ehrungen erhielten die Musikerinnen und Musiker Verena Natterer (Querflöte) für 20 Jahre, Jürgen Strohmeier (Trompete),

Lisa Knoll (Tenorsaxophon) für 15 Jahre, Paul Maguhn (Bariton) und Johanna Schweier (Flügelhorn) für je zehn Jahre aktives Musizieren. Quirin Weyer wurde für die bestandene D1-Prüfung ausgezeichnet.



Die Ehrung der Musikkapelle und der langjährigen Musizierenden. Von links Michael Egger (ASM-Bezirksvorsitzender), Bernhard Weyer (2. Vorsitzender MK Gennach), Verena Natterer, Jürgen Strohmeier, Johanna Schweier, Paul Maguhn, Alexander Hämmerle, Quirin Weyer, Lisa Knoll, Rudi Simacek, Andreas Rest (beide ASM) und Dirigent Jürgen Weber.

Von Andrea Kunzmann



Die Jugend-Abteilung der
SpVgg Langerringen e.V. führt am

**Samstag 24.05.2025 eine
Altpapiersammlung**

durch. Bitte ermöglichen Sie uns durch Ihre
Altpapier-Spende die Weiterführung unserer
Jugend-Arbeit im Verein.

Legen Sie dazu das Papier (keine
Kartonagen) bitte bis spätestens 08:30 Uhr
gebündelt sichtbar an den Straßenrand.



Der Erlös kommt der
Jugendabteilung der
SpVgg zugute.

Wir bedanken uns für Ihre
Unterstützung.

Von Raphael Götzfried/Red.

Musikkapelle Gennach

Nach einem sehr erfolgreichen Osterkonzert mit einer rekordverdächtigen Anzahl an Besuchern sind wir sehr zufrieden mit uns. Und ich hoffe ihr ebenfalls. Um die Gemüter der Gäste zu kühlen, die auch in der Konzertpause nicht genug von der Musikkapelle Gennach bekommen konnten, haben wir für eine entsprechende Ablenkung gesorgt, um ihnen das Warten zu erleichtern. Zum 100-jährigen Jubiläum haben wir nämlich eine Festschrift erstellt, die pünktlich zum Osterkonzert fertig war und dort das erste Mal verteilt wurde. Die aufwändige Gestaltung der Festschrift wurde von Julian Cavegn übernommen. Ein RIESIGES Dankeschön dafür, lieber Julian!

In der Festzeitschrift sind allerhand Informationen über die Musikkapelle niedergeschrieben, so viele, dass eine einzige Konzertpause vermutlich gar nicht ausreichen würde, um die Festschrift komplett durchzulesen. Eine Vorstellung der einzelnen Register ist dabei, unzählige Bilder, das Programm der Musikkapelle im Jahr 2025 und die Geschichte der Musikkapelle Gennach. Aber ich musste mich natürlich auch absichern, dass meine Artikel im Gemeindeblatt weiterhin gelesen werden. Und so kann es sein, dass ich eventuell nicht alle Informationen aus der Chronik über die Geschichte der Kapelle weitergegeben habe. Aber wie viel habe ich denn in der Festzeitschrift verraten? Prüft es selbst!

Auszug aus der Chronik 1975 – 1985

Täglich grüßt das Murmeltier – und jährlich grüßt der Musikerausflug. Diese beiden Dinge haben viel gemeinsam, vor allem die Murmeltiere. Denn die Ausflüge der Musikkapelle gingen meistens in Richtung Süden, Richtung Berge. Und da wohnen sie ja, die Nagetiere. (Mit dem Schrei der Murmeltiere hat die Musikkapelle allerdings nichts gemeinsam. Der Ton, den wir erzeugen, klingt viel harmonischer.) Und auch an jenem schicksalhaften Tag im Jahr 1978 sollte es wieder in Richtung Berge gehen. Früh morgens versammelt sich die Kapelle und wartet auf den Bus, um den alljährlichen Musikerausflug zu beginnen. Und dann passiert es. Das, das niemand geahnt hat... nämlich nichts. Rein gar nichts. Das Busunternehmen hatte vergessen, sich den Termin zu notieren und somit stand die Kapelle ohne Bus und Fahrer an der Bushaltestelle und wartete. Nach stundenlangem Telefonieren wurde ein Busunternehmen gefunden, das ersatzweise einspringen konnte und der Ausflug war gerettet. Und das Warten hatte sich sogar noch gelohnt. Der Busfahrer war ein netter Geselle, der „die Lachmuskeln der Musiker zwei Tage lang strapazieren sollte.“

Als 1983 der von der Kirche ungenutzte Pfarrstadel einstürzte, entstand in Gennach eine Diskussion darüber, wie mit dem Gebäude weiter verfahren werden sollte. Bis sich die Musikkapelle dazu entschloss, den Pfarrstadel wieder aufzubauen, ihn Musikantenstadel zu taufen und für Feste und Veranstaltungen zu nutzen. Und so wurde in mühsamer Arbeit mit über 2000 geleisteten Arbeitsstunden durch die Musikkapelle ein neuer Ort geschaffen, an dem bis heute noch Gemeinschaft gelebt werden kann.

Auch dieses Jahrzehnt in der Geschichte der Musikkapelle Gennach endete wieder mit einem Jubiläum. 1985 bestand die Musikkapelle seit ganzen 60 Jahren. Auch das wurde natürlich wieder gebührend gefeiert.

Traditionen der Musikkapelle Gennach

Die Musikkapelle bereitet sich im Mai normalerweise auf die Wertungsspiele im Frühsommer vor. Dieses Jahr haben wir uns jedoch dafür entschieden, die Wertungsspiele auszusetzen, um uns voll

und ganz auf unsere Auftritte und die Gestaltung des Jubiläumswochenendes konzentrieren zu können.

Registervorstellung Tuba



Mit dem mächtigsten Ton in der ganzen Kapelle ist eine gute Besetzung der Tuba im Bass unverzichtbar. Die Tuba ist das Rückgrat des Rhythmusteils der Kapelle und kann neben einem exzellentem Vorschlag auch Bassläufe spielen, die dich denken lassen, ein Schiff gibt direkt hinter dir ein Hupkonzert. Die Tuben sind das schwerste Instrument der Kapelle, und hängen somit alle anderen Instrumente durch ihre schiere Masse an Metall im Schrottwert ab.

Rainer Goldberg: Seit April 2017 spielt er bei uns in der Kapelle als Aushilfe am Bass. Seine Hauptkapelle ist die Musikkapelle Siebnach. Sein Herz brennt für Musik, und wie es aussieht, genauso sehr für die Musikkapelle Gennach, denn bis heute ist er uns erhalten geblieben und gehört mittlerweile zum Stammpersonal.



Bernhard Fischer: Nach einer kurzen Pause spielt er seit 2022 wieder aktiv in der Musik mit und unterstützt uns seitdem wieder fleißig im tiefen Blech. Angefangen hat er mit dem Es-Horn, das später vom Bariton und schließlich von der Tuba abgelöst wurde. Außerdem kümmert er sich um die Elektrik für Feste und Veranstaltungen, aber auch Arbeiten an der Elektrik im Musikerheim und Stadel sind sein Aufgabengebiet.

Vereine

Ich möchte mich noch einmal ganz herzlich im Namen der Musikkapelle bei allen Besuchern des Osterkonzerts bedanken. Aber seid nicht traurig, weil es vorbei ist, denn nach dem Konzert ist vor dem Konzert! Wir spielen dieses Jahr noch an folgenden Terminen:

09. Mai: Burgschänke Haselbach

29. Mai: Festzelt Musikfest Lamerdingen

01. Juni: Festumzug Lamerdingen

22. Juni: Serenade zum Patrozinium

04. – 06. JULI: JUBILÄUMSWOCHENENDE IN GENNACH

20. Juli: Sonntagskonzert Center Parcs Allgäu Leutkirch

Ich bedanke mich wieder einmal recht herzlich fürs Lesen. Bis zum nächsten Mal.

Raphael Götzfried

Von Martina Seitz

www.child-help.de/konzerte



BeneFIZ Kinderkonzert
zugunsten des
Kontinenz-Management Programms
geführt von Dr. Johannes Urban

18. Mai Grundschule Windach
25. Mai Grundschule Langerringen
31. Mai Stadthalle Gersthofen mit Spendenübergabe
Beginn jeweils 16 Uhr

Blasmuschule Ad Astra
& Bambini-Orchester Windach

Unter dem Motto „Kinder spielen für Afrika“ veranstalten das Schlagzeugensemble Ad Astra sowie das Bambini Orchester Windach **am So., 25. Mai ab 16 Uhr ein Benefizkonzert** mit rund 100 musizierenden Jugendlichen in der **Turnhalle Langerringen**. Eintritt ist ab 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über Spenden für das Hilfsprojekt“.

Von Andreas Maier/Red.



Vatertagsfest des Musikvereins Langerringen

Der Musikverein Langerringen lädt herzlich zum diesjährigen Vatertagsfest ein.

Feiert mit uns bei Bier und Blasmusik: Alle Väter, Nicht-Väter und einfach alle, die den Weg zu uns finden.

Wann? Am 29.05.2025 ab 11:00 Uhr

Wo? Am Musikantenstadl in Langerringen (neben der Grundschule)

Wie? Mit Blasmusik von früh bis spät mit dem Jugendensemble, dem Dampfnudelgebläse, dem Blasorchester und dieses Jahr mit der Gruppe Würfelblech

Wir bieten ganztägig verschiedene warme Gerichte an, sowie nachmittags Kaffee und Kuchen.

Auch für unsere kleinen Gäste ist einiges geboten.

Wir freuen uns auf euch

Euer Musikverein Langerringen



VatertagsFEST

Christi Himmelfahrt
ab 11 Uhr im Musikantenstadl
Langerringen

Musikalische Unterhaltung
Dampfnudelgebläse
Jugendensemble
Blasorchester

Musikverein Langerringen

folgt uns auch auf Instagram: @MUSIKVEREINLANGERRINGEN



Verschiedenes

Von Regina Hinz/Red.



RACHEL WALKER & AARON JONES

DESPITE THE WIND AND RAIN
The new album

„...moving words and powerful melodies... both Walker and Jones have powerful voices, expressing a wide range of emotions.“
Alex Monaghan (Irish Music Magazine)

am 21.5. um 20:00 Uhr (Einlass ab 19:30 Uhr)
Gemeindezentrum Langerringen
Pfarrgasse 3

Eintritt 22,- € (Schüler/ Studenten 16,- €) im VVK
AK 26,- € (Schüler/ Studenten 20,- €)
Karten in der Buchhandlung oder unter pretix.eu/buchhandlungschmid
08232/ 71952 oder www.buchhandlung-schmid.de

Rachel Walker & Aaron Jones

Despite the Wind and Rain Tour 2025

Wenn sich eine der besten gälischen Sängerinnen/Songwriterinnen Schottlands und einer der besten Folksänger des Landes zusammentun und ihre Leidenschaft für Celtic Folk zelebrieren, dann ist es reinste musikalische Poesie. Traditionelle Stücke werden mit gefühlvollen eigenen Liedern gemischt, feinfühlig arrangiert und mit bezaubernden Gesangsharmonien interpretiert.

Gemeindezentrum Langerringen
Mittwoch, 21. Mai, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Karten im VK 22€ (Schüler/Studenten 20€)
Kartenvorverkauf: Buchhandlung Schmid

Von Regina Hinz/Red.



Steve Crawford & Sabrina Palm
feat. Alex Froitzheim

am 26.6. um 20:00 Uhr
(Einlass ab 19:30 Uhr)
Musikantenstadl Langerringen
(Am Sportplatz 1)

Eintritt 22,- € (Schüler/ Studierende 16,- €) im VVK
Abendkasse 26,- € (Schüler/ Studierende 20,- €)
Karten in der Buchhandlung oder unter pretix.eu/buchhandlungschmid
08232/ 71952 oder www.buchhandlung-schmid.de

Steve Crawford & Sabrina Palm feat. Alex Froitzheim

Feinster Celtic Folk in uriger Umgebung

Es ist Sommer...darum findet die Veranstaltung der Buchhandlung Schmid unter den Apfelbäumen des Musikantenstadls statt (bei Schlechtwetter im Stadl). Eingeladen sind Steve Crawford (Gitarre und Gesang), Sabrina Palm (Fiddlerin) und Alex Froitzheim (Dudelsack und Föte). Die Songs, die sie spielen, regen zum Tanzen, aber auch zum Träumen an. Keine Angst...man kann auch einfach nur zuhören. Die Geschichten rund um die Musik machen jedes Konzert zu einem kurzweiligen Erlebnis - schottischer Humor und Charme dürfen dabei nicht fehlen.

Und noch was Besonderes...der Musikverein Langerringen verwöhnt die Besucher dankenswerterweise kulinarisch...einem perfekten Sommerabend steht nichts mehr im Weg!

MUSIKANTENSTADL Langerringen
Donnerstag, 26. Juni, 20 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr)
Karten im VK 22€ (Schüler/Studenten 16€)
Kartenvorverkauf Buchhandlung Schmid



KULTUR GUT TIPPS DES MONATS

Highlights der unteren Altstadt - Landsberg



Ein gemütlicher Rundgang durch die schöne untere Altstadt ist der ideale Weg, den mittelalterlichen Kern zu entdecken und auf humorvolle Weise alles über die reiche Kultur und Geschichte zu erfahren. Gemeinsam bummeln durch mittelalterliche Gassen - Tore, Türme, bunte Bürgerhäuser und nicht zuletzt das rauschende Lechwehr entdecken. Die Führung dauert ca. 1,5 Std. für EUR 8,50. Termine sind unter www.veranstaltungen.landsberg.de zu finden.

von Carola Müller

Fürstenfelder Gartentage 2025

Eine Mischung aus Pflanzen, Gartenbedarf, Deko, Kunst und Musikdarbietungen erwartet die Besucher von 6. bis 9. Juni in Fürstenfeldbruck. In wunderschöner Ambiente kann man schlendern, im Biergarten sitzen und den verschiedenen Darbietungen lauschen...und natürlich einkaufen. Öffnungszeiten und Programm siehe Internet.

von Regina Hinz

22. FÜRSTENFELDER GARTENTAGE

06. - 09. Juni 2025



| Willkommen bei den
Fürstenfelder Gartentagen



Ein Weg und ein Blick, der sich lohnt.



Von Salchenried geht es gut 2 km zu Fuß hinauf zum Auerberg. Das ist ein echter Kraftplatz im Allgäu – und der lohnt sich gleich zweimal im Jahr: im Frühjahr wegen des saftigen Grüns und im Herbst wegen der Farben. Von der Aussichtsplattform der St.-Georgs-Kirche (1.055m) reicht der Blick bei klarem Wetter über 100 Kilometer weit. Man sieht über 200 Orte und die gesamte deutsche Alpenkette – vom Bregenzerwald bis zum Chiemgau. Einkehren kann man oben gut, aber auch am Ausgangspunkt der Wanderung gibt es den Mächlerhof mit hervorragender Küche.

Von Georgy Heinecler

Keramikmalen in Schwabmünchen

Ich war überrascht, wie kurzweilig ein Besuch in der Keramikmalerei in Schwabmünchen ist.



Deine Keramikmalerei

Die gebuchten 2 Stunden vergehen wie im Flug. Unter der Homepage kann kostenfrei ein Tisch reserviert werden. Vor Ort darf dann der gewünschte Lieblings-Rohkeramik ausgesucht werden und jeder hat 2 Stunden Zeit diese zu bemalen und zu gestalten, inklusive kurze Einführung in die verschiedenen Techniken der Bemalung. Nach 1 Woche kann das selbst gestaltete Unikat abgeholt werden.

Nähere Info's unter: www.deine-keramikmalerei.de

Von Katrin Mayr

Lange Nacht der Kultur in Memmingen



Am 24. Mai bieten 14 Stationen des aktuellen Kulturlebens einen aufregenden Blick hinter die Kulissen oder halten außergewöhnliche Momente bereit. Dafür öffnen Institutionen der Memminger Kulturlandschaft ihre Häuser bis in den späten Abend hinein. Geboten wird ein unterhaltsames

Programm für alle Altersinteressen – inklusive Konzerten, Mitmachstationen, Spieleangeboten und Kunstaktionen.

von Martina Seitz

Wiedereröffnung der Venusgrotte



Ende April ist die Venusgrotte am Schloß Linderhof bei Ettal wieder eröffnet worden. 2016 wurde die künstliche Tropfsteinhöhle geschlossen. Fachleute haben die Grotte für ca. 58 Mio. Euro von Grund auf restauriert.

1870 ließ König Ludwig II die Höhle mit hochmoderner Illusionstechnik ausstatten, was für damalige Verhältnisse einmalig war.

Für 8 Euro Eintritt, auf alle Fälle eine tolle Sehenswürdigkeit...

von Tina Weißig

Trees, Time, Architecture! Design in constant transformation

Was das „Bauen auf Bäumen“ für Umwelt, Klima und Gesellschaft bedeutet, beleuchtet das Architekturmuseum der Technischen Universität München. Im Fokus der Ausstellung steht das Spannungsverhältnis zwischen Bäumen als sich verändernden Organismen mit langer Lebenszeit und dem beschleunigten Wandel gesellschaftlicher Entwicklungen. Die Ausstellung im Architekturmuseum in der Pinakothek der Moderne kann noch bis September 2025 besichtigt werden.



von Stefan Baur

Storchenbande

Von Susanne Schillinger/ Anna Botzenhardt/ Martina Seitz/Red.

Das Spiel

Frau Storch gähnte. „Ist mir langweilig!“ Seit einem Monat brüteten Fritz und seine liebe Frau jetzt die neuen Eier aus. Sie wechselten sich ab, die beiden Eier zu wärmen, aber manchmal konnte das Sitzen im Nest schon ganz schön langweilig werden. „Wir können *„ich sehe was, was du nicht siehst“* spielen, um uns die Zeit zu vertreiben“, schlug Fritz vor. „Was für eine gute Idee“. Frau Storch war sofort einverstanden. Fritz blickte sich um und sagte: „Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist groß!“ Jetzt war es Frau Storch die sich suchend umschaute. „Meinst du vielleicht den Kirchturm?“ „Nee!“ Fritz schüttelte den Kopf. „Oder vielleicht die Bäume am Waldrand. Die sind mächtig hoch“, überlegte Frau Storch. „Doppel-Nee!“, antwortete der Storchenreporter. Frau Storch blickte in die Ferne. „Dann können es nur die Windräder sein.“

„Nein, nein, nein!“ sagte Fritz entschieden. Frau Storch war ratlos. „Ach Fritz, gib mir einen kleinen Tipp!“ Fritz lächelte. „Okay, mein Tipp lautet: Es ist etwas Neues. Also irgendwie. Aber irgendwie auch wieder nicht.“ Frau Storch starrte ihn an: „Was soll das denn für ein Hinweis sein?“ fragte sie völlig verwirrt. Noch einmal drehte sie den Kopf hin und her und dachte nach. „Etwas neues Altes, etwas neues Altes?!?“, sagte sie immer wieder. Plötzlich lachte sie zufrieden.

„Es ist der Maibaum! Er ist hoch. Er wurde neu aufgestellt und doch ist der Brauch des Maibaum-Aufstellens schon ganz alt!“ Fritz war mächtig beeindruckt, wie schnell Frau Storch die Sache erraten hatte. „Jetzt bin ich dran!“, rief sie aufgekratzt. „Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist klein!“ Fritz begann zu raten: „Ein Kieselstein vor dem Kircheneingang, eine Maus am Feldrand, eine Kirchbaumblüte, ...“ Egal, was er auch aufzählte, immer schüttelte Frau Storch den Kopf. Dabei wurde ihr Grinsen immer breiter und breiter.

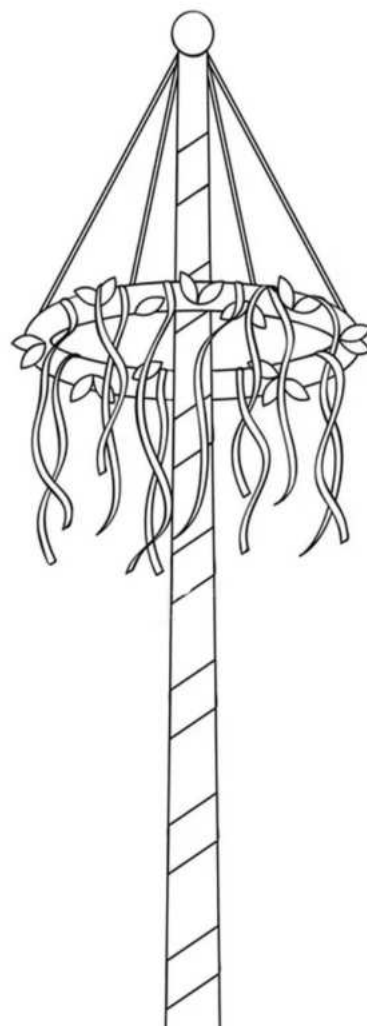
„Ach, verrate es mir doch!“, bat Fritz schließlich.

„Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist klein“, wiederholte sie noch einmal und rutschte ein Stück zur Seite. Da konnte es Fritz auch sehen. Eines der Storcheneier hatte ein winziges Loch. Noch war das kleine Storchenküken im Ei verborgen, aber es konnte nicht mehr lange dauern. „Eine klitzekleine Storchenschnabelspitze!“, rief Fritz. Frau Storch nickte zufrieden.

„Du hast es erraten!“ Fritz konnte vor Aufregung kaum mehr still am Nestrand sitzen, so sehr freute er sich. Jetzt war alle Langeweile verfliegen, schließlich mussten die Beiden ihrem Storchkind beim Schlüpfen zusehen.















Maibaum zum Ausmalen



Frühlingsbilder

In jeder Reihe fehlt ein Bild - überlege welches und male das fehlende Bild in das leere Kästchen

Von Sabine Wagner

Chorfahrt nach Hamburg (01.-04.05.2025)

Sieben Jahre sind seit der letzten Chorreise vergangen, höchste Zeit also für die Chorgemeinschaft mit ihrem Dirigenten Franz Müller wieder einmal Köfferchen und Noten zu packen - Ziel: Hamburg. Die Zeit in der Hansestadt war natürlich unter anderem gefüllt mit Klassikern wie einer nächtlichen Lichterfahrt durch die Speicherstadt oder einem geführten Stadtspaziergang, in besonderer Erinnerung aber werden den Sängern zwei Highlights bleiben:



Zum einen bekam der Chor die Erlaubnis nach der Mitttagsandacht ein 15-minütiges Konzert im Hamburger Michel, offiziell bekannt als St. Michaelis Kirche und eines der bekanntesten Wahrzeichen der Stadt, zu singen. So viel Geschichte kann einen schon ein bisschen einschüchtern, aber nach den ersten Takten legte sich die Nervosität, Chor und Dirigent waren hochkonzentriert und freuten sich einfach, in einer Kirche mit solch atemberaubender Akustik zu singen. Als Belohnung für die intensive Probenarbeit gab es überdies einen ausgiebigen Applaus von den Kirchenbesuchern. Der zweite Höhepunkt der Reise war der Besuch eines Konzerts des philharmonischen Staatsorchester Hamburg unter Leitung von Kent Nagano in der Elbphilharmonie. Auf dem Programm standen zwei sehr unterschiedliche Werke: Zum einen „Répons“ von dem französischen Komponisten Pierre Boulez, das die Zuhörer mit elektronisch verfremdeten Passagen durchaus forderte und zum anderen Beethovens „Pastorale“, bei dem sich das Publikum dann wieder entspannt zurücklehnen konnte.

Neben den festen Programmpunkten blieb aber noch genügend Zeit, die Stadt zu Fuß oder mit dem Boot auf eigene Faust zu erkunden.

Fazit: Es waren wunderbare, erlebnisreiche Tage, an die alle noch lange mit großer Freude zurückdenken werden. Ein dickes Dankeschön des Chors geht an Alexandra Stuhler, die diese Reise als Rundumsorglospaket so perfekt geplant hat und gottseidank auch vor Ort immer im Blick behielt, wann wir wo sein mussten!

Von Sabine Wagner

Salomon Idler: Der fliegende Schuster von Augsburg

Dass Augsburg eine Stadt des Wassers ist, ist weltweit bekannt. Jedoch, dass auch die Luftfahrt eine große Rolle im Leben der Stadt gespielt hat und noch spielt, geht dabei etwas unter. Vielen von Ihnen fallen wahrscheinlich jetzt die Messerschmittwerke ein, die ein Grund waren, warum Augsburg im zweiten Weltkrieg so stark bombardiert worden ist. Heute gilt mir der Firma Premium AEROTEC die Stadt als wichtiger technologischer Standort für den Flugzeugbau. Das Ballonmuseum in Gersthofen führt anschaulich durch die Geschichte der Ballon- und Luftfahrt und welche Rolle dabei Augsburger Erfinder gespielt haben. Im Jahre 1659 wurde der erste Fußabdruck Augsburgs in seiner Luftfahrtgeschichte geschrieben – und zwar von Salomon Idler. So wie aller Anfang schwer ist, so war es auch mit dem Fliegen – wie die Geschichte des Schusters zeigt. „Einmal so fliegen können wie die Vögel. Es muss doch irgendwie möglich sein“, dachte sich Salomon Idler wie so oft, als über seinen Hof die Tauben flogen. Stundenlang würde er am liebsten den Vögeln zusehen, wie sie sich am Himmel bewegten. Wenn er einen toten Vogel fand, studierte er genau, wie die Flügel gebaut waren. Außerdem dammelte er alle Federn, die er finden konnte. „Salomon, sind die Schuhe fertig?“, rief seine Frau ihm zu. „Hör auf mit deiner Träumerei. Davon kann ich kein Brot kaufen.“ „Warte nur, wenn ich mit den Flügeln vom Perlachturm fliege, dann Kannst du dir sogar jeden Tag Süßigkeiten kaufen. Aufschauen werden sie zu mir. Der erst Mensch nach Ikarus, der fliegen konnte“, antwortete Salomon. Seine Frau meinte daraufhin nur: „Ja, ja. Aber der ist abgestürzt, hat mir der Pfarrer erzählt.“

Eines Tages war es nun soweit. Er hatt sich große Flügel gebaut und verkündete seiner Frau, dass er vom Perlachturm fliegen würde. In ihrer Not holte sie sich den Pfarrer zu Hilfe. Er sollte ihren Mann davon abbringen. Als der Pfarrer zu Salomon in dessen Hof eintrat, traf er dort einen glücklichen Schuster an. „Herr Pfarrer, endlich ist es so weit. Mein Traum wird wahr. Ich werde fliegen!“ „Nix wirst du! Zu Tode wirst du dich stürzen. Der Teufel hat die das in den Kopf gesetzt. In die Hölle wirst du geradewegs fahren, nicht fliegen“, entgegnete der Pfarrer. „Ihr werdet schon sehen. Ich fliege jetzt vom Perlachturm.“ Als der Pfarrer merkte, dass er ihn nicht von seinem Vorhaben abbringen konnte, sagte er zu ihm: „Damm flieg doch für den Anfang erst einmal vom Dach beim Rahmgässchen.“ Salomon Idler ließ sich überzeugen. Er stieg auf das Dach. Er breitete seine Flügel aus und wartete auf einen Windstoß. Als dieser kam, sprang er vom Dach, flog ein, zwei Meter weit (genau weiß man es nicht) und stürzte auf die darunter liegende Brücke. Diese brach zusammen und begrub einen Hühnerstall unter sich. Vier Hühner mussten ihr Leben lassen. Salomon Idler wurde zum Gespött der Leute. Er flog nie wieder. An diesen Flugversuch und den Tod der Hennen erinnert heute eine Gedenktafel im Rahmgartengässchen. Wie viel in dieser Geschichte Wahrheit und Fiktion ist, lässt sich leider nicht mehr überprüfen, Tatsache ist aber, dass eine Straße im Augsburger Univiertel seinen Namen trägt und sein Name somit heute immer noch bekannt ist.

Terminvorschau – Bereitschaftsdienste

Terminvorschau Mai/ Juni

21.05.	19:30 Uhr	Gemeindezentrum	Rachel Walker & Aarion Jones / Buchhandlung Schmid & KulturGUT!
24.05.		Langerringen/ Westerringen	Altpapiersammlung SpVgg
25.05.	16 Uhr	Turnhalle Langerringen	Benefizkonzert „Kinder spielen für Afrika“
25.05.	10 Uhr	Holzmacherhütte	Waldbesichtigung/ Waldbaukörperschaft
29.05.	Ab 11 Uhr	Musikantenstadl	Vatertagsfest Musikverein Langerringen
31.05.		St. Gallus	Andechs Wallfahrt
07.06.	18:30 Uhr	Musikantenstadl Gennach	Grillfest Fussballfreunde Gennach
07.— 11.06.		La Baconnière	Familien- und Jugendaustausch
14.06.	20 Uhr	Musikantenstadl Langerringen	Stadl-Night / KBV
15.06.	10 Uhr	Gemeindezentrum	Veteranentag
19.06.		St. Gallus Kirche	Fronleichnam
26.06.	19:30 Uhr	Musikantenstadl Langerringen	Steve Crawford I Buchhandlung Schmid/ KulturGUT!
28.06.	17 Uhr	Gemeindezentrum	Open Air „Musikschule & friends“

Bereitschaftsdienste

Polizeiortruf	110
Feuerwehr und Rettungsleitstelle Augsburg	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern	116 117
Störung Kanal:	0170 7950397
Störung Wasser:	08232 9603-33

(Weiterleitung zur Meldestelle der swa, Anrufe werden zu Protokollzwecken aufgezeichnet.)

Störungen im Stromnetz

24-Stunden-Hotline	0800 539 638 0
--------------------	----------------

Gasversorgung

Schwaben Netz GmbH 24 h-Notdienst	0800 1 82 83 84
--------------------------------------	-----------------

Bezirkskaminkehrer

Kehrbezirk Langerringen, Westerringen und Schwabmühlhausen:

Florian Bock
Luitpoldstr. 5a
86830 Schwabmünchen
Tel. 082329568526
info@kaminkehrer-bock.de

Kehrbezirk Gennach:

Robert Müller
Germanenstraße 10
86853 Langerringen
Tel. 08232 74270



Termine

TurnusgemäÙe Abholung TonnengefäÙe

Langerringern (innerorts), Westerringen (innerorts)

Graue Restmülltonne und -container	Fr., 23.05. Fr., 06.06.
Gelber Sack/ Gelbe Tonne	Fr., 23.05. Fr., 06.06.
Blaue Altpapiertonne	Mi., 11.06.
Braune BioEnergietonne	Sa., 31.05. Sa., 14.06.

Westerringen (Bahnhof)

Graue Restmülltonne und -container	Sa., 23.05. Sa., 06.06.
Gelber Sack/ Gelbe Tonne	Sa., 23.05. Sa., 06.06.
Blaue Altpapiertonne	Di., 20.05.
Braune BioEnergietonne	Sa., 31.05. Sa., 14.06.

Gennach, Schwabmühlhausen, Einöde

Graue Restmülltonne und -container	Fr., 23.05. Fr., 06.06.
Gelber Sack/ Gelbe Tonne	Fr., 23.05. Fr., 06.06.
Blaue Altpapiertonne (SMH, Gennach)	Di., 20.05.
Blaue Altpapiertonne (Einöde)	Di., 11.06.
Braune BioEnergietonne	Sa., 31.05. Sa., 14.06.

Unterer Riedweiler und Am Römergut

Graue Restmülltonne und -container	Sa., 23.05. Sa., 06.06.
Gelber Sack/ Gelbe Tonne	Sa., 23.05. Sa., 06.06.
Blaue Altpapiertonne	Mi., 11.06.
Braune BioEnergietonne	Sa., 31.05. Sa., 14.06.



DEUTSCHES INSTITUT
FÜR PRODUKT UND
MARKTBEWERTUNG GMBH

LAYER IMMOBILIEN & BAU
ausgezeichnet für:
**HOHE KUNDEN-
ZUFRIEDENHEIT
2024**

IMMOBILIENMAKLER DEUTSCHLANDS

www.dipmb.de/fundstelle/



Marie Theresia Layer



Maximilian Layer



IHR ZUHAUSE UNSER VERSPRECHEN.

Verkauf zum besten Wert.

„Nutzen Sie unsere kostenlose und unverbindliche Marktwerteinschätzung Ihrer Immobilie zu Ihrem Vorteil!“

08232 - 95 97 80

WWW.LAYER-GRUPPE.DE

AUGSBURG | SCHWABMÜNCHEN | MÜNCHEN



Sofortbewertung

Die nächste Ausgabe des Gemeindeblatts erscheint

voraussichtlich am

19. Juni Redaktionsschluss: **Sonntag, 1. Juni 2025**

Artikel bitte an: gemeindeblatt@langerringen.de

IMPRESSUM: Gemeindeblatt der Gemeinde Langerringen

Herausgegeben von der Gemeinde Langerringen

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Gemeinde Langerringen vertreten durch
1. BGM Marcus Knoll Hauptstraße 16, 86853 Langerringen Tel. 08232-96030,

Die Redaktion ist verantwortlich (i.S. des Presserechts): Martina Seitz;
Texte wurden teilweise redaktionell bearbeitet.